

# Die Deutsche Allgemeine Zeitung

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis der Zustellung ins Haus in Stadt und Land Ausgabe A (ohne „Zustritt“) 1,50 RM, Ausgabe B (mit der „Zustritt“) und Unfallversicherung 2,00 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM, die Kleinanzeigen 1,20 RM. Erfüllungsort für alle Lieferungen und Zahlungen ist Halle, Westfalen, Verlag und Druckerei in Halle, Nr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammelnummer 274 31. Hallesche Hauptgeschäftsstellen: Kleinmühlentorgasse, Eingang Nr. Steinstr. (neben der Engel-Apotheke), Kanalstr. 10, Wolfenbüttelstr. 1a

Einzelpreis 10 Rpf.

Halle, Freitag, den 29. Juni 1928

Nummer 151

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

## Neues in Kürze.



Reichsminister a. D. Dr. Brüning

genannt „Der rote Wirth“, der vom Zentrum als Gegenkandidat gegen Severing für den Posten des Reichsinnenministers aufgestellt und damit äußerer Anlaß der neuen Regierungsgewaltigkeiten geworden ist.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat nachstehenden Antrag eingebracht: Der Reichstag möge beschließen, die Reichsregierung zu erlauben, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß die im Jahre 1925 von den im Widerband versammelten Staaten angenommene und späterhin gesicherte Erklärung gegen die Verwendung von Giftgasen von allen beteiligten Staaten unverzüglich ratifiziert wird.

In Danzig wurde von den Rechtsparteien der Gegenwart der neuen Verfassung auf Abänderung der Danziger Verfassung — der eine Verfeinerung des Senats und Volkstages und vor allem eine völlige Parlamentarisierung des Senats vorzuziehen — zu Fall gebracht.

Der deutsche Staats- und Reichsangehörige Oskar Heine, der bisher den Turnunterricht am deutschen Gymnasium in Larnowitz (Ostoberschlesien) erteilte, ist ohne Angabe von Gründen aus dem polnischen Staatsgebiet zum 1. Juli ausgewiesen worden.

Am 2. Juli trifft in Ostoberschlesien der Sekretär der Winderheilenabteilung des Wälderbundes ein, um die Frage der deutschen Wälderheilschulen und insbesondere die der Aufnahme in diese Schulen zu prüfen.

In Polen ist das bisherige Ministerium Bartel zurückgetreten und ein neues, sehr ähnliches Ministerium Bartel aufgestellt worden. Maschall Wilsch hat das Ministerprädium niedergelegt. Man nimmt an, daß er frankreichs-haber endgültig aus der Politik ausscheidet.

Nach Moskauer Meldungen hat die G.P.U. im Gouvernment Lwow zwei Ingenieure und zwei Techniker verhaftet, die beschuldigt werden, wissentlich falsche Generatoren in Schweden bestellt zu haben. Die Verhafteten sind nach Motala gebracht worden.

In Genf wurde gestern die dritte Session des Sicherheitsausschusses des Völkerbundes vom schweizerischen Außenminister Reichel eröffnet. Führer der deutschen Delegation ist der Staatssekretär v. Simfon.

In Straßburg ist gestern eine neue autonome Zeitung, die „Freie Zeitung“, erschienen. Für das Blatt zeichnet verantwortlich René Haub, einer der Freigedankenen des Kolmarer Prozesses.

Nach Meldungen aus Chicago ist der amerikanische Arbeiterführer Murphy von unbekanntem Täter erschossen worden. Die Attentäter entflohen im Automobil.

## Herrmann Müllers letzter Versuch

(Schwierigkeiten zwischen Zentrum und Sozialdemokratie)

### „Völlig neue Lage für das Zentrum“ Ablehnung des Reichsarbeitsministeriums.

Wie von Zentrumsseiten mitgeteilt wird, suchten im Anschluß an die Sitzung des Fraktionsvorstandes des Zentrums die Abg. Stegerwald und Effer den Abg. Müller-Franken auf und teilten ihm mit, daß durch den Widerstand gegen die Witzgeantlerstellung Dr. Wirths für das Zentrum eine völlig neue Lage entstanden sei.

Das Zentrum sei trotz mancher Bedenken ursprünglich bereit gewesen, in der Regierung das Arbeitsministerium zu übernehmen, aber nur unter der Voraussetzung, daß es zugleich mit der Witzgeantlerstellung auch eine starke politische Stellung im Kabinett erhalte. Da diese Voraussetzung wegfiel, müsse es die Übernahme des Arbeitsministeriums in der Regierung ablehnen. Es wolle aber an der Witzgeantlerstellung das Zustandekommen der Regierung nicht scheitern lassen. Das Zentrum werde daher für die Folge keinerlei Rückschlüsse mehr ziehen. Aufgabe des Abg. Müller-Franken werde es sein, zu entscheiden, welche Ministerien er dem Zentrum überlassen wolle.

Der Abg. Müller-Franken hat darauf die Abg. von Guericke und Dr. Wirth gefragt, ob sie zur Übernahme eines Ministeriums in der Regierung bereit seien. Beide haben diese Frage grundsätzlich bejaht. Der Abg. von Guericke hat sich auf die weitere Frage, ob er das Verkehrsministerium übernehmen wolle, dazu bereit erklärt. Dagegen hat Dr. Wirth, dem der Abg. Müller-Franken das Ministerium für die besetzten Gebiete anbot, erklärt, er müsse seine Aufgabe von abhängig machen, daß dem Zentrum entweder die Witzgeantlerstellung oder ein anderes politisches Ministerium zugefallen werde.

Im Lauf des Nachmittags berief Abg. Müller-Franken den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns zu sich, den er bat, in der Zentrumsfraktion zu vermitteln und zu mahnen, die inzwischen erfolgten Absagen der Abg. von Guericke und Dr. Wirth rückgängig zu machen. Gleichzeitig bot der Abg. Müller-Franken Dr. Brauns wieder das Arbeitsministerium an. Dr. Brauns erwiderte, er werde sich mit seiner Fraktion in Verbindung setzen. Eine volle Stunde später erschien der Abg. Stegerwald bei Müller-Franken, um ihm mitzuteilen, daß das Zentrum an seiner bisherigen Entscheidung festhalte und keinerlei neue Beschlüsse fälle.

### Herrmann Müller beim Reichspräsidenten.

Am 18. Uhr begab sich der Abgeordnete Herrmann Müller zum Reichspräsidenten, um ihm über seine Verhandlungen zur Regierungsbildung Bericht zu erstatten. Ueber den Besuch ist folgender amtlicher Bericht ausgegeben worden:

Abgeordneter Müller-Franken berichtete Mittwochnachmittag dem Herrn Reichspräsidenten über den weiteren Fortgang seiner Verhandlungen mit den für die Regierungsbildung in Betracht kommenden Persönlichkeiten und den Fraktionen des Reichstages, denen diese Herren angehören. Seine Bemerkungen seien dadurch an Schwierigkeiten geknüpft, daß die Zentrumsfraktion nach ihren heutigen Erklärungen darauf bestünde, entweder für die Abgeordneten Dr. Wirth neben dem Verkehrsministerium auch das Amt eines Witzgeantlers oder an Stelle des Verkehrsministeriums ein politisches Ministerium, wie das des Innern, zu verlangen. Er sei bei dieser Sachlage keinen Weg mehr für aussichtsreiche Verhandlungen.

Der Herr Reichspräsident erklärte, daß er an sich ein Bedürfnis für die Besetzung des in der Verfassung und der Geschäftsordnung der Reichsregierung nicht als regelmäßige Einrichtung vorgesehenen Amtes eines Witzgeantlers nicht anerkennen könne, es im übrigen auch ablehnen müsse, in Ausübung seiner verfassungsmäßigen Rechte sich von einer Fraktion für die Zusammensetzung des Reichskabinetts bindende Beschlüsse machen zu lassen. Er ermahnte den Abgeordneten Müller-Franken, diese keine Entschließung der Zentrumsfraktion mitzuteilen.

### Die Sozialdemokratie besteht auf Severing.

In dem Bericht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über die Mittwochnachmittagssitzung heißt es: Der Abg. Müller-Franken teilte den Zentrumsgewählten Effer und Stegerwald den Inhalt seiner Unterredung mit dem Reichspräsidenten sofort mit. Der Abg. Stegerwald erwiderte dem Abg. Müller-Franken, daß die Zentrumsfraktion sich am heutigen Tage nicht mehr auf die Schaffung eines Witzgeantlers verheißt habe, sondern als zweite Lösung den Vorschlag gebracht habe, daß man dem Zentrum an Stelle eines der kleineren Ministerien ein politisches Ministerium, wie das Reichsinnenministerium, überlassen müsse.

Der Abg. Müller-Franken erwiderte, daß seine Fraktion auf Severing als Innenminister nicht verzichten würde. Dagegen habe ihm der Abg. Hilferding persönlich erklärt, daß er bereit wäre, auf die Übernahme des Reichsfinanzministeriums zu verzichten, wenn dadurch die Regierungsbildung gefördert werden könnte. Der Abg. Stegerwald erwiderte, daß er das Finanzministerium in diesem Sinne als politisches Ministerium nicht anzunehmen vermöge.

Der Abg. Dittmann stellte als Vorsitzender der sozialistischen Reichstagsfraktion fest, daß die Fraktion einmütig an der Besetzung des Reichsinnenministeriums durch den Abg. Severing festhalte.

### Müller-Franken gibt seinen Austrag zurück?

Der Abgeordnete Müller-Franken wird sich am Donnerstag vormittag 10 Uhr, zum Reichspräsidenten begeben, um ihm erneut Bericht zu erstatten. In sozialdemokratischen Kreisen nimmt man an, daß Müller-Franken voraussichtlich dem Reichspräsidenten seinen Austrag zurückgeben wird. Wie verlautet, ist für die Weiterführung der Regierungsbildungsverhandlungen eine Persönlichkeit in Aussicht genommen worden, die, aber als Herr Müller eine Chance für das Gelingen dieser schweren Aufgabe zu bieten vermag.

Die Zentrumsfraktion hat ihre nächste Fraktions-sitzung für Donnerstag vormittag anberaumt. Auch die sozialdemokratische Fraktion tritt am Vormittag wieder zusammen. Ferner halten die Demokraten am 11. Uhr und die Deutsche Volkspartei um 17 Uhr am Donnerstag Fraktions-sitzungen ab.

### Eine provisorische Regierung?

#### Kompromiß zwischen Zentrum und Sozialdemokratie.

Der Kompromißvorstoß, auf Grund dessen Herrmann Müller heute nochmals die Neubildung der Regierung verlesen wird, sieht vor, daß das Zentrum in dem provisorischen Kabinett nur durch den Abg. von Guericke vertreten sein soll, der das Verkehrsministerium und das Ministerium für die besetzten Gebiete übernehmen soll. Herr von Guericke wäre in diesem Kabinett sozusagen nur der Verbindungsmann des Zentrums.

Das Arbeitsministerium soll durch den Abg. Wiffel (Soz.) besetzt werden, während das Justizministerium durch den Abg. Singer (Soz.) besetzt werden soll. Dieser Kompromiß gilt nur bis zum Herbst.

Nach den letzten Berliner Meldungen nimmt man an, daß mangels anderer greifbarer Regierungsbildungsmöglichkeiten das Kabinett auf dieser Grundlage noch heute zustande kommt.

### „Wirth oder Severing!“

Das offizielle Organ der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“ schreibt, daß das Verhalten des Zentrums am Mittwoch nicht an eine Krise des parlamentarischen Systems herangeführt habe. Daß Dr. Wirth ohne die schöne Fiktion der Witzgeantlerstellung durchaus nicht haben mispielen wollen, sei schon tief bedauerlich gewesen. Daß er aber schließlich gar mit Severing zu einem Kampf um das Innenministerium habe antreten wollen, war noch viel schlimmer. Wirth oder Severing! Schicksalsfrage oder Protektomodie? Seit drei Wochen wolle das Zentrum, daß es für die Sozialdemokratie nur einen Innenminister gebe: Severing. Die Sozialdemokratie habe durch das Fallenlassen ihres Widerstandes gegen Wirth als Witzgeantler und ihre Bereitwilligkeit, das Finanzministerium abzugeben, mehr als das Nötige zu einer Verständigung getan.

Das offizielle Zentrumsozietät, die „Germania“, schreibt in einem „Zwischenbilanz“ überlieferten Artikel, wenn man der Sache auf den Grund gehe, sei man leider zu der Feststellung genötigt, daß der Zusammenbruch der Verhandlungen zurückzuführen ist auf die eigenartige Mentalität, die man dem Zentrum gegenüber an den Tag gelegt hat.

Das Zentrum sei mit dem Wunsch der Witzgeantlerstellung herorgetreten, nachdem festgestellt, daß ein Kabinett der Persönlichkeiten gebildet werden sollte. Es sei ohne weiteres einsehbar, daß diese Forderung in dem Augenblick berechtigt war, wo in einem koalitionsfähigen nicht gebundenen Kabinett die politischen Kräfte bei den übrigen Parteien zusammengestellt wurden. Die Sozialdemokratie würde, falls die Wünsche des Zentrums auf die Witzgeantlerstellung oder ein hochwertiges Ministerium nicht erfüllt würden, im Reich mit dem Kanzler, dem Reichstagspräsidenten und den wichtigsten Ministern eine führende Stelle innehaben. Im Hinblick auf die Vertretung der Volkspartei im Kabinett durch Stresemann und Curtius müsse es um so unerwünschter anmuten, wenn diese begehrt, daß die Forderung des Zentrums nicht erfüllt werden soll. Die Bemerkung, daß es sich um rein persönliche Interessen handelt, könne sich nicht behaupten. Wenn sich Herr Stresemann des Weges über das Bureau des Reichspräsidenten bedient hat, um eine ihm unangenehme Lösung zu verhindern, dann müsse man davon Kritik nehmen. Es sei natürlich die Person Wirth die bekämpft wird, und man müsse sich darüber wundern, daß die Sozialdemokratie es nicht vermocht hat, für diesen bei ihr sonst so beliebten Politiker die Stelle im Kabinett durchzusetzen.

Das Blatt fragt, ob es in der Sozialdemokratie selbst Politiker gebe, die einen Eintritt Wirths in das Kabinett nicht wünschen, weil sie glauben, daß dadurch ihre persönlichen Interessen gefährdet sind. Die Tore seien auch heute noch nicht verperrt, obwohl man nicht wisse, was für Lösungen jetzt noch angebracht werden können. Das Zentrum habe sich nicht an die Wand drücken lassen können.

Die Enttäuschung der Demokraten kommt in ihren Presseäußerungen deutlich zum Ausdruck. Die „Vossische Zeitung“ schreibt, daß nach dem Verhandlungsbericht der sozialdemokratischen Fraktion allgemein der Eindruck besteht, daß sich die Zentrumsfraktion in den Personalfragen innerlich verraufen spalten, verraufen hatte und nicht zurück wolle. Nichts bestranzen, der durch sein starrtes Festhalten an der Protektomodie nicht nur die Zentrumsfraktion in eine wenig heidensamer Situation hineinmündert, sondern auch die Sozialdemokraten in der schärfsten Form brüskiert hat.

Es mag sein, daß bei der neuen Krise persönliche Wünsche und Gegenwärtige nicht unbedeutende Rolle spielen und bemerksenswert ist, daß sich aus den obigen Erklärungen der „Germania“ ergibt, daß man im Zentrum auch gegen die Volkspartei Dr. Wirths bestranzen, der durch sein starrtes Festhalten an der Protektomodie nicht nur die Zentrumsfraktion in eine wenig heidensamer Situation hineinmündert, sondern auch die Sozialdemokraten in der schärfsten Form brüskiert hat.

Das Zentrum will der Sozialdemokratie keine übermächtige Stellung einräumen will sich nicht an die Wand drücken lassen. Es ist also nun nicht so getörrer, wie es an dieser Stelle bereits angenommen nach der Zeit.

festgelegt wurde. Und die Entschiedenheit der Volkspartei, daß sie sich auch bei Regierungsbeteiligung ihrer Mitglieder Dr. Stresemann und Dr. Curtius freie Hand zu Vertrauens- und Mitspracherechten, also zur Abgabe an ihre eigenen Minister, lassen müsse, zeigt, daß sie die gleichen Bedenken hat.

Zentrum und Volkspartei stehen am Scheidewege. Beteiligung an einer Regierung zusammen mit der durch die Wahl übermäßig gewordenen Sozialdemokratie ist für sie beide eine schwere Gefahr und wenn die Sozialdemokraten nicht in letzter Minute nachgeben und auf Vorkerschritt im Kabinett verzichten, ist eine Regierungsbeteiligung des Zentrums wie der Volkspartei nahezu unmöglich.

### Die christlich-nationalen Angelegenheiten für Lambach.

Der Angelegenheitenausschuß des Reichstages hat sich am 24. Juni im Ausschusse der Reichstagsabgeordneten Lambach über die monarchistische Frage innerhalb der christlich-nationalen Volkspartei ergebnislos beraten. Eine Entscheidung steht, in der es heißt: Sowohl die monarchistisch als auch republikanisch denkenden Angelegenheiten haben mit Bedauern erfahren, daß der Landesverband Hamburg der christlich-nationalen Volkspartei den Ausschluß des Herrn Lambach beantragt hat. Der Vorstand des Angelegenheitenausschusses hat von der christlich-nationalen Volkspartei erachtet, vom Reichsparteivorstand, daß diesem Antrag nicht nachgegeben wird, weil mit absoluter Sicherheit gesagt werden kann, daß die christlich-nationalen Angelegenheiten in diesem Falle der Partei fast anschlusslos den Rücken kehren werden.

Die christlich-nationale Presse teilt mit: Die in einem Teil der Presse erwähnte Angelegenheit des Abgeordneten Lambach wird unmittelbar nach Auftritt der Fraktion und schließlich bei der auf den 8. Juli festgesetzten Parteiverammlung von der Parteileitung, die selbstverständlich der Frage die gebührende Aufmerksamkeit widmet, zur Sprache gebracht werden.

### Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Der Arbeitslosenbericht für den 1. bis 15. Juni 1928 zeigt den männlichen Gesamtunterhaltungsempfänger weiter um rund 16.000 oder um vier Prozent gesunken, während bei den Frauen wieder eine Zunahme um 11.600 oder um 7,5 Prozent zu verzeichnen ist. Insgesamt ist die Zahl der Gesamtunterhaltungsempfänger von rund 629.000 auf rund 622.000, das ist um 7000 oder um 1,2 Prozent gesunken.

In der gleichen Zeit ist die Zahl der Gesamtunterhaltungsempfänger sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen weiter abgenommen. Sie sank von insgesamt 192.500 auf 175.500 oder um 8,8 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen sank ebenfalls in der Berichtszeit um 4,9 Prozent vermindert. Sie betrug am 15. Juni rund 83.700. Davon hatten vorher Arbeitslosenunterstützung 65.400, Arbeitsunterstützung 18.300 erhalten.

Sämtliche Industrieverbände des Reiches haben sich gegen die allgemeine Tarifserhöhung der Reichsbahn erklärt. Seitens der Eisenbahngewerkschaft sind Verhandlungen im Gange über eine Anpassung der Löhne und Gehälter an die allgemeine Lohnentwicklung.

### Schall und Rauch.

Beziehungen über Genes und Name. Von Hise Japhroth, Wiesbaden. Mozart! Ist nicht alles, was uns ihn so anbetungswürdig macht, in den Klang seines Namens eingeschlagen? Steigt nicht bei seinem Namen die ganze Lebenslust des Volkes aus dem Boden? Und beginnt mit unendlichem Ehrgeiz am Ziele seiner Kunst zu tanzen, zu lächeln und zu lachen? Man mag die beiden Vornamen Wolfgang Amadeus oder, wie er in seinen antiken Briefen unübersetzt, Wolfgang Amadeus heißt. Der Name dieses Namens ist überaus schön und zeit wie der Zeitgeber, das er mit seinem Requiem zu Grabe löstete.

Beethoven — Schauer des Dämonischen wehen in dem Namen. Abgründe tun sich auf, unüberwindliche Tiefen bietet dem Schicksal sich die Höhe. Welche Mythen wirken einen überirdischen Zauber. So umhüllt der Name, der Meister, der Menschenherd und -herde in feurigen Tönen pries, gibt einjam kein Wort, ausgeglichen von aller Gemeinlichkeit, er laut. Seht euch seinen Namen an, wie er die Wunder der Lebenskraft auf das Meer warf, gleichsam hinein wühlte; laudend, anspielend, aufsteigend und doch durch eine höhere Macht zur Einheit gewonnen. Beethoven: das ist der deutsche Geist im Namen der Welt.

Nicht Bach? — Wer sollte er heißen tief Beethoven aus. Bach — der steht nicht nur, aber welche Welt unerschöpflicher Lust und gewaltiger Kombinationskraft sollen sie in ihm sein! Der Sale vermag sich kaum eine Vorstellung von den Beschäftigungen der strengsten Polyphonie zu machen, die für den Meister in dem Namen Bach beschlossen sind. Man schlage auf dem Klavier nacheinander und stark die tiefen Töne Bach an und horche, wie sie verfliegen, sind in die Gänge hinein. Wer es nicht ein fröhliches Genies, der durchsinnig, leicht.

Goethe. Das ruhige Gleichmaß der zwei Töne schenkt es das höhere Schreiten des Einen, der wie kein anderer den ganzen Kreis

## Entschließungen der deutschen Volkspartei.

### Dank und Vertrauenserklärung für Dr. Scholz.

### Vorbehalte bei Regierungsbeteiligung Dr. Stresemanns und Dr. Curtius.

Ueber die fünfjährige Mittdosisierung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wurde folgender Bericht ausgegeben:

In gebührender Abtönung wurde zunächst folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Die Fraktion dankt ihrem Vorsitzenden und Führer auf das wärmste für seine nun fast fünf Jahre währende unermüdete, opferwillige und erfolgreiche Arbeit in Dienste für Fraktion, Partei und Vaterland, insbesondere auch für die geleistete und zielbewusste Führung der Verhandlungen zur Regierungsbildung in den letzten Wochen und spricht ihm ihr uneingeschränktes Vertrauen aus.“

Des Weiteren wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Die Fraktion stellt fest, daß die richtige Stellung der Partei und der Fraktion eine fröhliche enge Zusammenarbeit aller an den politischen Entscheidungen Beteiligten untereinander“

## Kein Anschluß Oesterreichs ohne Deutschland.

### Wichtige Erklärungen des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel.

Im österreichischen Nationalrat kam der sozialdemokratische Abg. Bauer auf die Beziehungen des österreichischen und südböhmischen Außenministers auf der Tagung der Kleinen Entente in Bukarest zu sprechen.

Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte zur Angelegenheit folgendes: Die Erklärungen der Kleinen Entente stimmen vollständig überein mit der großen Energie, mit der sie sich auch bisher gegen den Anschluß Oesterreichs an Deutschland ausgesprochen haben. Das Neue ist nur, daß eine Konferenz der Kleinen Entente sich ganz besonders auch mit diesem Gesichtspunkt beschäftigt hat.

Aus den Erklärungen kann man herauslesen, daß es nicht an der Zeit ist, auf eine Erfüllung des Anschlußgedankens zu rechnen, und diesen Gedanken selbst in der Vordergrund der öffentlichen Besprechungen zu setzen, weil man weiß, daß jetzt nur eine Antwort kommen würde, nämlich: Nein.

Bundeskanzler Seipel schloß seine mit ganzen Saal mit Zustimmung aufgenommenen

## Reparationsdebatte im französischen Senat

In der gestrigen Sitzung des Außenministeriums des Pariser Senats erzielte Senator Henry Brenger einen ausführlichen Bericht über die Reparationsfrage und die Stellungnahme Pariser Gilberts vom Juni 1928. Brenger wies darauf hin, daß eine der wichtigsten Fragen die Festlegung der deutschen Schuld ist, über die man sich innerhalb der Gültigkeitszeit überwinden müsse.

Frankreich hätte keinerlei persönliche Interessen an der Wiedereinnahme des Dawes-Planes und der im Jahre 1921 festgelegten deutschen Schuldsumme. Eine Veränderung der Reparationsregelung wäre nur bei Wähl der nächsten folgenden des Präsidenten Coolidge unter ganz seinen Umständen zu denken.

## Die Wege der Menschheit in Südafrika?

Die Wege der Menschheit in Südafrika? Von dem Autor nach Südafrika auf, das man die Geschichte der ersten Anfänge der Menschheit in den großen Höhlen, die in diesen drei großen Buchstaben, Brinsington heißen, die Wurzeln der Menschheit im grünen Regen über dem, hoffnungslos Verstehtungen im Nordwesten mit multitalentigen Reduzieren im Westen, frühere Laboratorien führen, in denen feinerste Dinge gesehen, die das Tageslicht nicht sehen. Ernst Theodor Amaden? Umhin, der Denkmäler nimmt nicht viele die großen Buchstaben, mit drei großen Sprüngen 1928 — 1929 erreicht er geradezu das Tor zur Unsterblichkeit.

## China rüstet gegen die Mandchuren.

Die Stellung wird gemeldet: Die Verhandlungen in Waizen zwischen Vertretern der Manjingregierung und dem General Zhangshun, Zhangshun, nehmen einen ungünstigen Verlauf. Obwohl die Verhandlungen noch fort-dauern, bereitet sich die Gendarmerie zu einem Vormarsch gegen die Mandchuren vor. Der wichtigste Streitpunkt zwischen der Manjingregierung und Zhangshun ist, daß letzterer sich der Einleitung einer politischen Kooperations-Kommunikation für die Mandchuren widersetzt. Die militärischen Vorbereitungen der Manjingregierung besetzen zunächst nur eine Drohung, können jedoch zu neuen Kampfbildungen führen, wodurch auch in der nationalen Erwählungen in dem Interesse der Möglichkeit liegen.

## Ein mandchurischer Pufferstaat.

Nach Meldungen aus Waizen wird die Schaffung eines Pufferstaates zwischen Japan und Rußland in ausländischen diplomatischen Kreisen in Peking beprochen. Der Sohn Zhangshuns, Zhangshun, beabsichtigt, einen Pufferstaat aus den drei Provinzen Kirin, Fengtien und Jehlung mit der chinesischen Hilfe zu bilden. Vielleicht wird diese Pufferstaatsbildung schließlich eine verschleierte Annexion dieser Gebiete durch Japan.

## Der englische Außenminister Chamberlain gab im Unterhaus bekannt, daß der Tod Zhangshuns am 21. Juni eingetreten sei und daß jetzt sieben britische Infanteriebataillone und untergeordnete Truppen in China befinden, die man bei weiterer Verschärfung der Lage hoffentlich bald zurückziehen könne.

## Die chinesische Polizei hat in Südschina, insbesondere in Schantung, eine neue große kommunistische Verführung aufgedeckt, die u. a. auch ein Handbrotkettchen auf den Oberbefeehlshaber der Provinzarmee, Schiang Kai-schi, geplant hatte. Bislang wurden etwa 300 Personen verhaftet.

## In Tokio veranfaßten japanische nationale Beamte eine große Demonstration vor dem Gesandtschaftsgebäude gegen die kommunistische Propaganda in Japan und Korea. Starke Polizeikräfte mußten das Gesandtschaftsgebäude schützen.

## In der armenischen Hauptstadt Eriwan wird die Polizei eine große Anzahl von Anarchisten und Saboteure begonnen und bisher 10 Personen verhaftet, die im Zusammenhang stehen mit den räuberischen Bombenattentaten gegen das italienische Generalkonsulat und andere Gebäude. Neue Attentate sollen geplant sein.

## Der Pariser „Herold“ meldet aus Washington: Die Abgabe an den deutschen Freigedankenen für Steuern usw. werden von dem Vermögensverwalter Pariser auf etwa 10 bis 15 Prozent der zur Auszahlung kommenden Summen besetzt. Die Auszahlung werde dadurch eine neue Verbesserung erleiden.

## Ein Reichstag von Senatoren ergriff hierauf das Wort, wobei besonders auf den wichtigen Zusammenhang zwischen der Sicherheitsfrage und dem Dawes-Plan hingewiesen wurde. Die Auffassung vertrat insbesondere General Dorego. Er unterließ die militärischen und technischen Zusammenhänge.

## Der Auslöser des Problems, den Wortlaut der Ausdrücke Außenminister Briand vorzulegen und ihn um eine möglichst baldige Stellungnahme zu ersuchen.

## Chamberlain über die Räumung.

Chamberlain über die Räumung. England in der Rheinräumungsfrage nicht gebunden.

Außenminister Chamberlain wurde im Unterhaus gefragt, ob er angesichts der Erklärung des polnischen Außenministers Beschlüssen über weitere Garantien notwendig sei, bevor das

Rheinland geräumt würde. Chamberlain antwortete, daß die britische Regierung keine wiederholt erklärt, daß Großbritannien keine weiteren Garantien übernehmen oder seine Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag erweitern könne. Die britische Regierung werde vollständig freie Hand hinsichtlich der Räumung des Rheinlandes und sei keine Verpflichtungen irgend welcher Art irgend jemand gegenüber eingegangen.

Verhandlungen über die Räumung seien gegenwärtig nicht im Gange.

## China rüstet gegen die Mandchuren.

Die Stellung wird gemeldet: Die Verhandlungen in Waizen zwischen Vertretern der Manjingregierung und dem General Zhangshun, Zhangshun, nehmen einen ungünstigen Verlauf. Obwohl die Verhandlungen noch fort-dauern, bereitet sich die Gendarmerie zu einem Vormarsch gegen die Mandchuren vor. Der wichtigste Streitpunkt zwischen der Manjingregierung und Zhangshun ist, daß letzterer sich der Einleitung einer politischen Kooperations-Kommunikation für die Mandchuren widersetzt. Die militärischen Vorbereitungen der Manjingregierung besetzen zunächst nur eine Drohung, können jedoch zu neuen Kampfbildungen führen, wodurch auch in der nationalen Erwählungen in dem Interesse der Möglichkeit liegen.

## Ein mandchurischer Pufferstaat.

Nach Meldungen aus Waizen wird die Schaffung eines Pufferstaates zwischen Japan und Rußland in ausländischen diplomatischen Kreisen in Peking beprochen. Der Sohn Zhangshuns, Zhangshun, beabsichtigt, einen Pufferstaat aus den drei Provinzen Kirin, Fengtien und Jehlung mit der chinesischen Hilfe zu bilden. Vielleicht wird diese Pufferstaatsbildung schließlich eine verschleierte Annexion dieser Gebiete durch Japan.

Der englische Außenminister Chamberlain gab im Unterhaus bekannt, daß der Tod Zhangshuns am 21. Juni eingetreten sei und daß jetzt sieben britische Infanteriebataillone und untergeordnete Truppen in China befinden, die man bei weiterer Verschärfung der Lage hoffentlich bald zurückziehen könne.

Die chinesische Polizei hat in Südschina, insbesondere in Schantung, eine neue große kommunistische Verführung aufgedeckt, die u. a. auch ein Handbrotkettchen auf den Oberbefeehlshaber der Provinzarmee, Schiang Kai-schi, geplant hatte. Bislang wurden etwa 300 Personen verhaftet.

In Tokio veranfaßten japanische nationale Beamte eine große Demonstration vor dem Gesandtschaftsgebäude gegen die kommunistische Propaganda in Japan und Korea. Starke Polizeikräfte mußten das Gesandtschaftsgebäude schützen.

In der armenischen Hauptstadt Eriwan wird die Polizei eine große Anzahl von Anarchisten und Saboteure begonnen und bisher 10 Personen verhaftet, die im Zusammenhang stehen mit den räuberischen Bombenattentaten gegen das italienische Generalkonsulat und andere Gebäude. Neue Attentate sollen geplant sein.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Washington: Die Abgabe an den deutschen Freigedankenen für Steuern usw. werden von dem Vermögensverwalter Pariser auf etwa 10 bis 15 Prozent der zur Auszahlung kommenden Summen besetzt. Die Auszahlung werde dadurch eine neue Verbesserung erleiden.

## Radio-Kurzwellen gegen Paralyse.

Radio-Kurzwellen gegen Paralyse. Kurzwellen lauchte die Meldung auf, daß neuerliche Versuche, die Paralyse durch Einwirkung von Radio-Kurzwellen zu heilen, von Erfolg gekrönt seien. So wiederholend diese Heilmethode auch erprobt, so mag doch mancher Gedanke vor dem Gedanken angriffen, seine Stellung wiederholt nur der Einwirkung neuer Kraftwellen zu verdanken. Eine wesentlich einfachere und gefährlichere Art scheint jetzt von den Ärzten Dr. Richards und Dr. Loomis gefunden worden zu sein.

Die beiden Gelehrten haben schon seit längerer Zeit beobachtet, daß Elektrik, die mit Kurzwellenstrahlen zu arbeiten hatten, an Fieber erkrankten erkrankten. Sie konnten feststellen, daß die Kurzwellen die Eigenschaften haben, die Temperatur des menschlichen Körpers zu heilen. Die Einwirkung von Radio-Kurzwellen in das Blut Gesunden hatte genau die gleiche Wirkung; sie erhöhte die Bluttemperatur und verminderte die Paralyse, die nur bei normaler Wärme im menschlichen Körper leben können. Nach vorbereiteten Experimenten sind die beiden Gelehrten zu dem Ergebnis gekommen, daß Radiostrahlen den gleichen Effekt erzielen und keine der nachteiligen Begleiterscheinungen der Wärmeimpfung im Gefolge haben. In nächster Zeit soll die neue Methode an Kranken praktisch erprobt werden.

## Der Jertum.

„Tante, hastest du nicht gesagt, wenn ich das Markstück wieder fände, das dir hintergefallen ist, dürfte ich's behalten?“

„Ja, mein Junge.“

„Dann frage ich dich noch neunzig Pfennige von dir, es war nur in Dresden.“

(Magdalenenblätter.)



# Neues vom Tage

## Schweres Eisenbahnunglück in England.

Gestern ließ bei Darlington ein von Scarborough nach Newcastle fahrender Schnellzug mit einem Güterzug zusammenstoßen. Trotzdem beide Züge mit geringer Geschwindigkeit fuhren, fügte bei dem Zusammenstoß eine Lokomotive um und zwei Waggons des Personenzuges schoben sich ineinander. Bis jetzt werden 18 Todesopfer und 20 Verletzte gezählt. Die Rettungsmannschaften hatten große Mühe, die Verletzten und Toten aus den Trümmern hervorzuziehen.

## Der Mord als Schauspiel.

Ein angelegentliches Verbrechen in Neuyork. In voller Öffentlichkeit wurde auf einer der belebtesten Straßen von New York am 27. Juni unter dem Vorzeichen einer großen Menschenmenge förmlich ein Mord begangen. Es war ein sühner und warmer Sonntag, an dem die Straßen von Spaziergängern erfüllt waren und Tausende von Kratzwagen überfüllt waren. Am 12 Uhr mittags kam ein Kratzwagen mit vielen anderen zusammen nach dem Broadway, in einer der belebtesten Gegenden Neuyorks. Das rote Licht der Verkehrsampel zwang den Wagen zum Stillen. Ein junger Mann in einem hübschen Anzuge saß darin. Daneben saß ein anderer Wagen, in dem vier Männer saßen. Einer von diesen ließ ruhig aus dem Wagen aus, und die Menge blühte auf dem hinteren Lauf eines Revolvers, den er in der Hand hielt.

Diese jede Eile und Erregung trat der Mann an den Wagen, in dem die Warden saßen, verschämte er erst mit drei Schüssen die Scheibe, ließ dann ohne Halt auf das Trottoir und feuerte vier weitere Kugeln in den Körper des jungen Mannes, der über dem Steuerort zusammenbrach. Der Mörder warnte sich dann um, um seinen Wagen zu erreichen, und als einige Umstehenden sich auf ihn zuürten wollten, zief er in scharfen, abgehackten Ton: „Jurid, oder ihr kriegt auch eine Kugel!“ Dann schwang er sich in seinen Wagen, gerade als das dritte Licht des Verkehrsampels wieder grün wurde, und fuhr mit dem Auto verschwindend, während die Menge in wilder Aufregung sich um den Wagen des Ermordeten verjammerte und dem schreienden Mädchen zu Hilfe kam. Als die Polizei erschien, verstand das Mädchen, und die Schützen konnten nur feststellen, daß der Ermordete der 24jährige Edward Carter war, der unter dem Verdacht des Alkoholschmuggels stand.

## Neuyork ist irrsinnig.

Szenen bei einem Revolver-Messentanz. Der „Langwack“, der die Menschheit nach dem Kriege ergriffen hat, fängt zwar allmählich ab, aber einzelne Fälle ereignen sich immer noch in merkwürdigen Vorgängen, die besonders in den Vereinigten Staaten sich abspielen. Die Mode der „Langwackens“, die vor einigen Jahren viele Opfer forderte, ist jetzt in Neuyork wieder aufgelebt, und zwar vereinzelt sich 100 Paare zu einem Revolverabend, bei dem 17 Paare länger als 280 Stunden auszuhalten. Das Tänzer ist nach jeder Stunde Tanz eine Ruhepause von einer Viertelstunde gestattet. Das Ziel ist, den Revolver von 280 Schüssen zu schießen. Die Polizei hat erklärt, daß sie aufstehende sei, einschreiten, da kein Gesetz die Veranstaltung solcher Langwackens verbietet. Bei verschiedenen Paaren zeigten sich während des Tanzes

deutliche Spuren von Wahnsinn. So begann Della Kelli plötzlich während des Tanzes auf dem Anzug ihres Partners Rollen zu spielen, weil sie sich einbildete, sie befände sich in einem Garten voll blühender Blumen. Sie brach schließlich zusammen, nahm aber nach der Ruhepause den Revolver wieder an. Eine andere Tänzerin Dillie Goff wurde plötzlich, nachdem sie fast 10 Tage ihrem Partner ins Gesicht geschossen hätte, über diesen Anblick so mühsam, daß sie den Unglücklichen

von Marsei erst, mehrere Male ins Gesicht schlug; unter wieder Schreien brach sie dann zusammen und wurde fortgetragen. Ein junger Mann namens Mortimer hat bekam plötzlich den Wahn, er sei von einer Schaar von Laibschnecken umgeben, die ihm sein Gewebe stechen wollten. Er rief sich aus den Armen seiner Tänzerin und lief im Saal herum, um die Diebe zu erwischen. Erst als die Schöne ihm einige tüchtige Streiche gegen die Kinnbacken versetzte, kam er wieder zur Besinnung, mußte aber ausgeschieden. Eine junge Dame, Marianne Jaque, die die Meisterschaft im Marschieren bisher hielt, fiel plötzlich ohnmächtig auf die Schulter ihres Partners, er sei von einer Schaar von Laibschnecken umgeben, die ihm sein Gewebe stechen wollten. Er rief sich aus den Armen seiner Tänzerin und lief im Saal herum, um die Diebe zu erwischen. Erst als die Schöne ihm einige tüchtige Streiche gegen die Kinnbacken versetzte, kam er wieder zur Besinnung, mußte aber ausgeschieden. Eine junge Dame, Marianne Jaque, die die Meisterschaft im Marschieren bisher hielt, fiel plötzlich ohnmächtig auf die Schulter ihres Partners, er sei von einer Schaar von Laibschnecken umgeben, die ihm sein Gewebe stechen wollten. Er rief sich aus den Armen seiner Tänzerin und lief im Saal herum, um die Diebe zu erwischen. Erst als die Schöne ihm einige tüchtige Streiche gegen die Kinnbacken versetzte, kam er wieder zur Besinnung, mußte aber ausgeschieden.

Unter den Zuschauern befindet sich ein Schutzmann, der darauf wartet, einen der Tänzer, Dave Sierack, zu verhaften, sobald er die Arena verläßt. Dieser ganze Wahnsinn vollzieht sich unter offenbarem Gelächern und den heiseren Zurufen der Zuschauer, die die Tanzenden zu neuen Wirtungen anfeuern.

# Der Mulatte als Blumenfreund.

Sein Ziel mit dem Hundertmarkstein. — Frucht bonbons, die Steine sind. — Der Mann mit dem „Jim meralle“.

Drei Männer, die sich auf verheißene Gebieten betätigen, werden von der Berliner Kriminalpolizei gefaßt. Der erste ist ein Mulatte, der es auf Blumengeschäfte und Blumenhändler auf der Straße abgesehen hat. Er taucht überall einen Blumenstrauch, gibt einen Hundertmarkstein in Zahlung und verheißt es mit einem Zehnmarkstein zu prüfen. So erbeutet er jedesmal eine beträchtliche Summe an Wechselgeld.

Der zweite Schwindler ist der Kriminalpolizei schon von früher bekannt. Es ist ein 38 Jahre alter Erich Müller, der es auf die feineren Konfitürengeschäfte abgesehen hat. Hier bietet er als angeleglicher Vertreter einer Großhandlung Fruchtbonbons an, die er in Rationen gleich bei sich führt. Weil die Probe gut und der Preis niedrig ist, kaufen die meisten Leute für 35 bis 40 Mark und entdecken erst später, daß der Probe-

factor zwar Bonbons enthält, die anderen dagegen nur Papier und kleine Steinchen. Der Betrüger ist sehr mager und sieht kräftlich aus. Mit der Zimmerfalle arbeitet der dritte Gauner, der sich abwechselnd „Jalobohn“ und „Dauidboh“ nennt, wahrscheinlich aber anders heißt. Er metzt irgendwo im Westen zwei eckige und drei eckige Zylinder in einem Zimmer und erhebt, daß sein Geschäft bald kommen werde. Sofort lüft er dann Geschäfte im Zentrum der Stadt auf und läuft alles mögliche. So erwarb er an einer Stelle einen Schweinsledernen Koffer, an einer anderen zwei Äyngale, an einer dritten mehrere Dutzend Obergehenden. Alles läßt er sich in seine Wohnung abgeben und verpackt mit den Waren durch das eine Zimmer, während der Bote in dem anderen vergeblich wartet. Rastlos bleibt der Schwindler auch die Meile schuldig.

# Fahrscheine im Frühstücksteller.

Die weitere Untersuchung der Betrügereien bei der „Stern“-Dampfseilgesellschaft in Potsdam. Das Bureau Potsdam abgeholt und auch verhaftet wurde, nachdem er Potsdam betätigt, daß bei dem Unternehmen schon seit Jahren

eine fast beispiellose Mißwirtschaft geherrscht hat. Die Nachforschungen, die von der Potsdamer Kriminalpolizei geführt werden, sind noch keineswegs abgeschlossen, gehen vielmehr nachlässig weiter, insofern sich der Kreis der Verdächtigen und Angehörigen noch gar nicht übersehen läßt. Die erst vor kurzem eingekerkerte neue Direktion hat selbstverständlich mit den Begebenheiten nichts zu tun und ist im Gegenteil bemüht, aufzuräumen und Ordnung zu schaffen. Sie stellt daher den Polizeibehörden zum Zweck der Untersuchung alle Bücher und Dokumente bereitwillig zur Verfügung.

Zu der Urfäre verbreitet jetzt der Verband der Arbeitnehmer der Märkischen Personenschiffahrtsbetriebe eine längere Erklärung, in der die Aufstellung vertreten wird, daß die genügende Aufsicht und Kontrolle nicht nur gegenüber dem unteren Personal, sondern vor allem bei der gesamten Betriebsleitung gefehlt habe. Es ist ein Wunder, daß nicht viel größere Untersuchungen verübt wurden als die jetzt vorliegenden. Beispielsweise seien vor Monaten 11 Pakete (Fahrscheine) aus der Druckerei in Regeler für

das Bureau Potsdam abgeholt und auch verhaftet wurde, nachdem er Potsdam betätigt, daß bei dem Unternehmen schon seit Jahren eine fast beispiellose Mißwirtschaft geherrscht hat.

Patet mit 10 000 Karten nachträglich verfahren sei. Ferner seien kopierte Karten, die im Potsdamer Bureau zwecks Fälschung zurückgegeben worden häufig abgeholt, gefälscht und erneut unter derselben Nummer in den Verkauf gebracht worden. Seit zwei Jahren würden die an den Angestellten abgenommenen Fahrkarten, entwertete und nicht entwertete,

in Säcken gesammelt und nach Potsdam in einen großen offenen Kellerraum geschafft, wo sie heute noch liegen.

Wer auf unethische Weise Geld verdienen wollte, begab sich in diesen gleichzeitige als Frühstücksaal dienenden Keller, suchte sich ein paar nicht entwertete Karten heraus und verkaufte sie an eigene Faust.

Ein Kontrollleur habe jahrelang während des Dienstes für die leitenden Herren des Unternehmens Gefälligst gestanden und für Gemütle und Obhut sorgen müssen, wofür er keine Bezahlung erhalten habe. Das Fahrgeld für diese „Dienstobliegenheiten“ habe der Kontrollleur aus der eigenen Tasche bezahlen müssen.

# Die Italiabesatzung größtenteils umgekommen?

Die „Italia“ scheint mit dem Hauptteil der Besatzung verbrannt zu sein. Nobiles Retter immer noch auf der Eisfläche.

Uns Nobles Bericht über die Zerstörung der „Italia“ werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Nach seiner Schilderung ist zuerst die hintere Motorenabteilung mit dem darin befindlichen Motorführer Romella auf dem Eis aufgebrochen. Romella, der herausgeschleudert wurde, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, die seinen Tod zur Folge hatte. Sein Leichnam wurde in der Nähe der Stelle aufgefunden, an der die Kommandantkabine in Trümmer ging. Dort ist der Rest der Besatzung der „Italia“ feierlich beigesetzt worden.

Die manöverunfähige Hälfte des Aufstiegsabteils mit einem Teil der Mannschaft weiter abgetrieben. Nachdem die Hälfte eines Kilometer weggetragen war, wurde von der auf der Eisfläche befindlichen Gruppe plötzlich eine gewaltige Eisflutwelle und eine ungeheure Klammwelle wahrgenommen. Diese läßt darauf schließen, daß die Brennstoff- und Ölsäure des Aufstiegsabteils und die gasgefüllte Hälfte des Aufstiegsabteils mit der in den Bergschichten befindlichen Mannschaft völlig vernichtet.

Die Hoffnung, die Ballongruppe, von der es zuerst hieß, ein schwedisches Fängegeschiff habe sie geborgen, ist lebend aufzufinden, dürfte nach diesem Bericht Nobiles völlig aufgegeben werden müssen.

Die norwegische Offiziersabteilung ist noch immer in danger George über das rätselhafte Schwimmen von Rood Amundsen und seinen französischen Kameraden, mit dem er vor nunmehr sechs Tagen

## Ein neuer Fall Landru.

Man erinnert sich der entsetzlichen Verbrechen, die in den Jahren 1912/20 von einem gewissen Charles Landru in der Nähe von Versailles begangen worden waren. Er hatte beinahe ein Dutzend älterer Frauen in seine absichtliche Bedau und dann verurteilt. Landru war durch das Verbrechen verurteilt worden. Nunmehr scheint die Polizei in Marseille einem neuen Landru auf die Spur gekommen zu sein.

Das Verschwinden einer Anzahl von Frauen in Marseille hat eine unheimliche Aufregung gefunden. Ein frühes Opfer, die Welterin einer Villa in einem Vorort von Marseille, war von ihrem Bräutigam, einem alten Junggesellen namens Camille Gollard erwidert worden. Das Verbrechen wurde von Nachbarn entdeckt, aber Gollard konnte nicht mehr ergriffen werden, da er die Flucht ergriffen hatte. Jetzt hat sich ein sogenannter „Landru“ in Marseille begangen, der mit dem Verbrechen Landru identisch ist, der

harrte, um die Schiffbrüchigen der „Italia“ zu retten.

Die Nachrichten, wonach ein russischer Robbenfänger das Flugzeug „Vatsum“ 100 Seemeilen von Cap Deich entfernt gesehen haben will, sind unklar geblieben. Man sieht alle Hoffnungen auf das Rettungswort, das Kapitän Swerdrup jetzt einleitet.

Der Eisbrecher „Hobby“, der von einer Amerikanerin bereits für Sportzwecke geordert war, ist der norwegischen Regierung sofort zur Verfügung gestellt worden, um im Rahmen der großen norwegischen Rettungsaktion für Amundsen Verwendet zu werden. Kapitän Amundsen hat die Absicht, zunächst das Nordpolgebiet durch die Sverdrupinsel nach seinem Entschluß abzuwachen.

Die „Città di Milano“ hat mit dem auf der Eisfläche zurückgelassenen Schweden Sundborg funktionstüchtig in Verbindung gestanden. Sundborg ist mitgeteilt haben, daß er verheiratet ist, mit der Schwöle aus dem Küstengebiet zu fliehen, nachdem es ihm gelungen ist, die beschädigte Maschine zu reparieren. Der Nordwestküste, der jetzt eingeeicht hat, hat den Rest des Eises in nächster Nachbarschaft verurteilt. Es sind nunmehr Fahrtrassen vorhanden, die einen Wasserflugszug Gelegenheit zum Landen bieten.

## Die „Quest“ sucht Schutz.

Wie aus Espitzbergen gebracht wird, ist das schwedische Expeditionsschiff „Quest“ infolge zunehmenden Vadeses am Mittwoch gezwungen gewesen, die Vadesberg-Bucht zu verlassen und an der Nordküste der Greakstone-Insel Schutz zu suchen.

Sechs Frauen und Mädchen, mit denen Drat in Verbindung gestanden hat, sind verschwand. In einem Hause, das Drat bewohnte, fand die Polizei bei dieser Frauen als Leichen geschildert und eingeschoben unter dem gemauerten Boden des Kellers und des Fußbodens. Es wird angenommen, daß Drat seine Opfer getötet hat, nachdem er sie ihrer Barock- und Schmucksachen beraubt hatte.

## Untergrundbahn in Oslo.

Geiern wurde in Oslo vom norwegischen König die Untergrundbahn feierlich eröffnet. An Geiern gebaut worden. Da Oslo einen sehr steilen Boden hat, mußte die Bauleitung ungeheure Schwierigkeiten überwinden

Courtney zum Ozeanflug gekartet. Der englische Fliegercaptain Courtney ist gestern morgen 10 30 Uhr von London aus zu einem Atlantikflug in einem viermotorigen Flugzeug aufgefahren.

Der englische Flieger Courtney ist infolge Schadens am Wasserstart seines Flugzeuges nach Halifax zurückgekehrt.

## Kampf gegen den Südpol.

Die Pläne des amerikanischen Piloten Wilkins. Vor einer Abreise nach Norwegen nach Amerika hat sich der Polarflieger Wilkins auf über seine zukünftigen Pläne geäußert. Eine Reihe bemerkenswerter Meteorologen aus Alaska und Amerika hat ihm für seinen Plan, auf dem Südpol um zu erlangen, ihre Unterstützung zugesichert.

Wilkins will vom Palmer aus über das Südpol Land zum Südpol vorzudringen und folgende Stationen in der Nähe der fischreichen Polarreise anlegen:

Die erste Station auf Kap Wdare, die zweite Station auf Kap Sabine, die dritte auf Kaiser-Wilhelm-II.-Land, die vierte auf Enderby-Rap, die fünfte auf Kootland, die sechste auf Graham-Land, die siebente auf König-Edward-VII.-Land. Der fünfte Teil des Polarfluges ist bereits teilweise bekannt. In diesen Gegenden wird man ohne große Schwierigkeiten Stationen anlegen können. Wilkins Hauptaufgabe ist jedoch, die Gegenden zwischen Graham-Land und König-Edward-VII.-Land zu erforschen. Auf die Frage, ob seine Arbeit im nördlichen Polargebiet jetzt erledigt sei, antwortete Wilkins: „Ja, ich habe die Ziele erreicht, die ich mir gesetzt habe. Ich hatte ein Jahr für die Arbeit angesetzt, die jetzt hinter mir liegt, braucht aber drei Jahre dazu. Meine neuen Pläne lassen eigentlich auch nur ein Jahr in Anspruch nehmen, aber ich werde sie nicht aufgeben, wenn sie auch die doppelte Zeit in Anspruch nehmen.“

## Raubüberfall auf einen Bankvorsteher.

Am Mittwoch vormittag, 10.45 Uhr, wurde in Braunschweig der Bankvorsteher der Filiale der Westfälischen Bank überfallen, niedergebrosen und die Bank beraubt. Somit hat bis jetzt feststellen läßt, kommen als Täter zwei junge Leute in Frage, von denen einer mit einem Fahrad angekommen ist. Die Täter sind entkommen. Wie bis jetzt festgestellt wurde, sind ungefähr 6000 RM. in Papier geraubt worden.

## Gustav Hartmanns festlicher Einzug in Saarbrücken.

Am Sonntag ist der „Eiserne Gustav“ auf seiner Rückreise von Paris mit seiner Droßke Nr. 120 und seinem Pferd Gramus aus der Richtung Nordost in Saarbrücken eingetroffen. Schon weit vor dem französischen Grenz wurde er von einer Anzahl Franzosen empfangen. Seine Ankunft auf der „Goldenen Bremm“ hat sich etwas verzögert, da er schon von der Landesgrenze von Unbekannten begleitet begrüßt wurde. Tausende umgitterten die Straßen, als Gustav auf seinem silbernen und schimmernden Pferde, immer und immer wieder seinen weißen Fährer schaukelnd, ins Land zog. Eine endlose Kette von Kraftwagen hatte sich ihm angegeschlossen. Mit einer Musikpauke und einer Gestorbe des Führers voraus hielt der Berliner Drahtlosfahrer seinen Einzug in die Stadt. Auf dem Rathausplatz feierte Gustav Hartmann eine kurze Rede, die wie immer, mit jedem Berliner Humor gewürzt war.

## Die Ozeanflieger in München.

Die Ozeanflieger sind am Mittwoch unter dem Jubel einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge auf dem festlich geschmückten Flugfeld Oberwiesenfeld bei München gelandet, wo sich zum Empfang u. a. auch der amerikanische und der englische Generalstab, der französische Generalstab, der Reichsgesandte und der Vertreter Preußens eingefunden hatten. Der „Europa“ war ein großes Fliegergeschwader entgegengekommen. Auf dem Flugplatz hatte ein Bataillon Reichsheer Aufstellung genommen. Nach den Klängen des Deutschlandliedes, der irischen Nationalhymne und des niederländischen Dongetriebes wurde die drei Flieger in blumen geschmückten Autos die Front der Zuschauer auf dem Flugfeld ab und begaben sich dann, von einer Abteilung Gendarmen zu Pferde geführt, durch die festlich geschmückten Straßen zum Regina-Haus-Hotel. Am Abend waren die Flieger Gäste der Stadt München im Rathaus.

## Hochwasserkatastrophen in Lettland.

Die Ueberflemmungskatastrophen in Lettland hat einen Umfang erreicht, wie er bisher in Lettland noch nicht beobachtet worden ist. Alle Flüsse gleichen breiten Strömen. Der jetzige Wasserstand der Flüsse ist wesentlich höher als im Frühjahr bei der Schneeschmelze. Durch das Hochwasser sind unzählige Stauwehre zerstört worden, darunter der Damm des Elektrizitätswerkes der größten lettlandischen Elektrizitätzentrale an der Wnna. Aus dem Süden des Landes laufen fortgesetzte Überschwemmungen. Die landwirtschaftliche Bevölkerung ist von einer Panik ergriffen, da die Regenfälle nicht immer fortwähren.

## Das norwegische Dorf Berlesong in Flammen.

Wie aus Tromsø gemeldet wird, ließ die große norwegische Fischereiernterfassung Berlesong in Flammen. Man befürchtet, daß der Brand das ganze Dorf vernichten wird. Von Tromsø und Bardø aus sind alle verfügbaren Kräfte zur Hilfe ausgesandt. Die letzten Meldungen besagen, daß das ganze Dorf bereits vollkommen niedergebrannt ist.

**W W**  
**Stuben**  
 Restaurant  
 Ferdinandum am  
 Königstraße 27  
 Künstler-Konzerte

---

**MODERNES THEATER**  
 Anfang 20 Uhr  
 Heute Ehren-  
 u. Abschieds-  
 Abend  
 für die beliebte  
**Kapelle  
 Fabian**  
 Nach d. Vorstellg.  
**Tanz:**  
 Viele  
 Überraschungen

**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Donnerstag,  
 20—22 Uhr  
 Eine Frau von  
 format  
 Freitag,  
 20—22 Uhr  
 Fra Diavolo

---

**Lehrbücher**  
 zu den  
**Aufführungen**  
 im Stadt-Theater  
 sind zu haben  
 in den  
**Bücherstuben**  
 der  
**Saale-Zeitung**  
 (Allgemeine Zeitung für  
 Mitteldeutschland)  
 Rannischestr. 10  
 Kleinschmieden 6  
 Tel. 244 44

---

**Stadtschützenhaus**  
**Jeden  
 Freitag**  
**Fischgerichte**  
 nach Wahl.  
 Eintrittspreis 1 M.

**WALHALLA**  
 Nr. 1 Eckhaus  
 Telefon 233 85

**Letzte 3 Tage!!!**  
 Das grandiose Varieteprogramm  
 mit S. Glazeroffs  
 Russ. Gesangs- und Tanzrevue in  
 3 Teilen sowie  
 weitere 9 Riesensattraktionen.

Ab 1. Juli  
 der große Schläger  
 Am Mühldehmer Schloß steht eine Linde  
 Ein helteres Spiel von Liebe, Lenz u.  
 Wein m. Gesang u. Tanz i. 12 Bildern  
 Der Vorverkauf hat begonnen.

---

**Rennen in Halle**  
 Sonnabend, 30. Juni  
 nachmitt. 2 1/2 Uhr  
 Sonntag,  
 den  
 1. Juli  
 nachm. 3 Uhr  
 8 Flach- und 6 Hindernisrennen  
 Verlosungsrennen.

**Auswärtige Theater**

Städt. Theater  
 in Leipzig  
 Freitag, 29. Juni, 19.30  
 Carmen  
 Mises Theater  
 in Leipzig  
 Freitag, 29. Juni, 20.00  
 Die Chocolate  
 Kunst Opern-  
 theater in Leipzig  
 Freitag, 29. Juni  
 Kaiserverhaft  
 Stadt-Theater in  
 Magdeburg  
 Freitag, 29. Juni, 19.30  
 Die Hatten  
 Deutsches National-  
 theater in Weimar  
 Freitag, 29. Juni, 18.30  
 Die Räuber

**Möllers Rosengarten**  
 Sonntag, außer dem sonstigen  
 Programm  
**Blumenfest m. Gartenillumination**

---

**Pfälzer Schießgraben**  
 Robert-Franz-Ring 16  
 Freitag, den 29. Juni  
**Groß. Mandolinen-Konzert**  
 ausf. vom ersten Hallischen  
 Mandolinen-Orchester  
 Eintritt freil! Eintritt freil!  
 Herza ladet ergebenst ein  
 Ernst Streller

---

**Konditor u. Kaffeehaus Zorn**  
 Am Freitag, dem 29. Juni 1928, 8 1/2 Uhr, auf Wunsch  
**Rheinischer Abend**  
 des Hansorchesters unter Leitung des Kapellmeisters  
 James Willon

**Philharmonie Halle a. S.**  
 Spiczeit 1928/29.

in den  
**8 Philharmonisch. Konzerten**

Leitung: Dr. Georg Göhler  
 wirken mit die  
**Berliner Philharmoniker**  
 das  
**Gewandhaus-Orchester**  
**Dr. Wilhelm Furtwängler**  
**Professor Bruno Walter**  
 und berühmte Solisten, deren Namen demnächst  
 bekanntgegeben werden.

Die Preise sind nicht erhöht worden.  
 Billige Plätze stehen diesmal in etwas größerer Zahl  
 zur Verfügung. Die Ausgabe der Anreichtkarten hat  
 begonnen. Neue Mitglieder werden bereits angen. mmen.  
 Nur baldige Entnahme der Karten sichert die Zuweisung  
 gewünschter Plätze.

Geschäftsstelle: Musikalienhandl. Hothan, Halle  
 Gr. Ulrichstraße 38 — Telefon 259 03

Mit täglich über  
**30000 Exemplaren**

(nicht nur nach einer Beurkundung vom Oktober 1927, auf die ein anderes Blatt sich stützt, sondern von heute und jederzeit nachprüfbar)

ist die  
**„Saale-Zeitung“**

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

die führende, reichhaltigste, vielseitigste und billigste nationale Tageszeitung von Halle und Umgebung.

Ihre Verbreitung erstreckt sich auf die Stadt Halle und weiterhin nur auf die wirtschaftlich zu ihr  
 gehörenden Landbezirke. Die Abonnentenzahl der „Saale-Zeitung“ bleibt nicht stehen, sondern wird  
 von Monat zu Monat höher.

In der Stadt Halle besorgen 85 Trägerinnen (111) und 60 Stadtfilialen (126) die Zustellung  
 an die Leserschaft. Die Zahl der eigenen Agenturen auf dem Lande betrüge 500 (282).  
 (Die in Klammern gesetzten Ziffern entsprechen der Vertriebsorganisation des hällischen Generalanzeigers.)

Die Saale-Zeitung hat die meisten kaufkräftigen Leser von allen  
 Zeitungen in der Stadt Halle.

Dies zu wissen ist für den inserierenden Geschäftsmann wichtiger als Prozentstatistiken über die  
 Verbreitung einer Zeitung in einzelnen Berufsgruppen ohne die Angabe, wie hoch deren Anteil  
 an der Gesamtauflage des betreffenden Blattes ist.

Der kleine Anzeigenteil der „Saale-Zeitung“  
 erfreut sich unter der ganzen Bevölkerung höchster Beliebtheit, weil die „S.-Z.“ bei außer-  
 ordentlich zufriedenstellender Insertionswirkung weit billiger ist als Konkurrenzzeitungen.

Dafür einige Beispiele:

**Immer wieder „Saale-Zeitung“ . . . !**  
 Meine Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ waren bisher immer von durchschlagendem  
 Erfolg. Das gilt von Anzeigen sowohl privaten als auch geschäftlichen Charakters.  
 Nun kommt immer gern auf die alte „Saale-Zeitung“ zurück.  
 Heitrich, den 21. Juni 1928. Friedrich Spengler, Kriegsinvalid.  
 Friedhofstraße 34, 1.

Ich beklage Ihnen gern, daß ich mit der von mir bei Ihnen aufgegebenen Anzeige  
 guten Erfolg hatte.  
 Halle (Saale), den 17. November 1927. Frau Geheimrat Caspar.  
 Abbotatenweg 5.

**Unerwartete Erfolge!**  
 Mir beklagen Ihnen hiermit, daß wir hinsichtlich der Ausfüllung der Ihnen  
 aufgegebenen Steinen Anzeigen durchaus zufrieden gewesen sind. Der Erfolg,  
 d. h. also die Anzahl der darauf eingehenden Bewerbungen übertraf sehr unsere  
 Erwartungen.  
 Halle (Saale), den 29. September 1927. Weife & Ronsfl.

**Ich werde Sie empfehlen . . . !**  
 Ich war sehr erfreut, daß ich heute nochmals Antworten auf mein damaliges  
 Inserat erhielt. Außerdem möchte ich Ihnen mitteilen, daß das Inserat den  
 besten Erfolg gehabt hat. Ich habe darauf so viel Zuschriften erhalten, daß ich  
 Ihnen mein Erfahren ausbilden muß. Ich werde Sie in meinem Bekannten-  
 kreis empfehlen.  
 Halle (Saale), den 11. März 1928. Frau Marianne Ells.  
 Wilhelmstraße 47.

**Dank ein Herzensbedürfnis!**  
 Ich teile Ihnen höflich mit, daß ich mit der Wirkung und dem Erfolg meiner  
 Anzeige außerordentlich zufrieden bin. Auch war ich sehr erfreut zu erfahren,  
 auf eine so kleine Anzeige eine beträchtliche Menge von Zuschriften zu erhalten.  
 Diese Entlaste ist wohl der beste Beweis für die Verwertung und Beliebtheit  
 der „Saale-Zeitung“. Auch ist es mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen für Ihre  
 Bemühungen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.  
 Giersleben, den 12. April 1928. Otto Rod, Wäckermeister.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,80 RM., durch Hausbesucher ohne Belegzettel 1,50 RM., Anzeigenpreis 6,30 RM., die gebührenfreie Anzeigensätze, 1,25 RM., die Kleinanzeigen.



Aus der Stadt Halle

Ein Verkehrshindernis.

Die warmen Tage haben früheren Frost gemacht. Man genötigt sich wieder daran, die wärmenden Sonnenstrahlen zu suchen; es ist wieder angenehm, sich von ihnen umschmeicheln zu lassen. Das müssen nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere.

Eine ausgewachsene Ballbooge hat vor der Hauptfront ein von der Sonne angezogenes Pfandchen auf dem Bürgersteig gefunden, wo sie sich, als wäre es sich gefreut, hingelagert hat. Sie liegt ziemlich nahe an der Erde, lo hoch die Leute, die eilig vom Bürgersteig aus um die Ecke biegen, fast über sie stolpern. Erstreckt weichen sie aus und im Weitergehen schimpfen sie über das unvernünftige Viehzeug und dessen Besitzer.

Die Ballbooge macht sich aus alledem gar nichts, behäuflich genießt sie die Freude des Daseins. Nur wenn sich einer allzu nahe herantrommt, blinzelt sie mit einem Wimper und zeigt ein prägnantes Gesicht.

Die Menschen schimpfen noch lange, gehen aber dem Verkehrshindernis aus dem Wege. Er.

Arbeitsvermittlung und Berufsberatung.

Der geschäftsführende Ausschuss des Landesarbeitsamts Mitteldeutschland hielt am 26. Juni eine Sitzung ab, die sich eingehend mit den zur Zeit im Vordergrund stehenden Arbeitsmarkt- und Berufsberatungsaufgaben beschäftigte. In der landwirtschaftlichen Vermittlung, in der Angestelltenvermittlung und in der Berufsberatung wurde nachdrücklich die Zusammenarbeit mit den Berufsberatungsausschüssen der Kreis- und Bezirksämter betont. Es wurde beschlossen, das Landesarbeitsamt zu beauftragen, am 29. Juni eine Besprechung mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Berufsberatung abzuhalten, in der weitere Schritte zur Sicherstellung des dringenden Arbeitsbedarfs für die Erste befestigt werden sollen.

Das Landesarbeitsamt gab Bericht über die geplante Neuorganisation der Angestelltenvermittlung und der Berufsberatung, wobei besonders die am 30. Juni in Jena stattfindende Tagung über Fragen der Berufsberatung für Schüler höherer Lehranstalten erwähnt wurde.

Hindenburg in der Saxo-Thuringia.

Bei dem in Bad Lauterberg in Thüringen abgehaltenen 19. Turn- und Sportfest des SAC des Verbandes der Turnervereine auf deutschen Boden, errang die Turnerstaffel Saxo-Thuringia Halle, als jene Turnerstaffel, die die beste Gesamtleistung aufzuweisen hatte, den vom Reichspräsidenten H. Hindenburg für Ehrenmitglied des SAC. II. gegebenen Ehrenpreis. Auf ein Telegramm, in dem sie dem Reichspräsidenten von ihrem Erfolg Mitteilung machte und gleichzeitig das Recht sprach, sich auch weiterhin zum Wohle des Vaterlandes für deutsche Feilschungen einzusetzen, erhielt die Turnerstaffel Saxo-Thuringia folgendes Schreiben des Reichspräsidenten:

Der Turnerstaffel Saxo-Thuringia danke ich für die Meldung von ihrem auf dem Turnfest in Lauterberg errungenen Erfolge, zu dem ich sie bestens beglückwünsche. Mit freundlichem Gruß! gez. v. Hindenburg.

Von allen studentischen Pfingsttagungen dieses Jahres hatte wohl das Turn- und Sportfest des SAC. Verbandes der Turnervereine auf deutschen Boden den höchsten Besuch aufzuweisen. Nach den Festlichkeiten des hiesigen Vereins wurden in Bad Lauterberg und ihre Angehörigen während des Festes

3584 Betten

vermielet. Dazu kommen noch Tausende von Zeltnehmern, die sich nur tagelange in Bad Lauterberg aufhielten.

Einbruch in unser Wirtschaftsgebiet.

Halle auch! Drohende Schädigung des hiesigen Arbeitsmarktes. Ein Beschluß des Provinzial-Landesausschusses.

Der Provinzial-Landesausschuss hat in seiner Sitzung am Montag beschlossen, für die Fertigstellung der Eisenbahn Halle-Berlin 600 000 Mark pers. jährl. Darlehen zur Verfügung zu stellen. Die Tragweite dieses Beschlusses ist ansehnlich in Halle nicht richtig erkannt, denn sonst wäre die Halle, mit der dieser Beschluß hingenommen wird, nicht zu verstehen.

Was bedeutet der Beschluß? Er bedeutet, daß die Provinzialverwaltung einen schweren Einbruch Leipzigs in das Wirtschaftsgebiet der Provinz Sachsen, insbesondere der Stadt Halle, finanziert.

Die Mittel sollen dazu dienen, die Bahn, die von Merseburg nach Jülich gebaut ist, von Jülich nach Leipzig zu führen.

Leipzig erstreckt diesen Bahnbau, denn damit bekommt es ausgezeichnete Verbindung zum Geßelfeld und zum Leunaer, und kann seinen Arbeitsmarkt an diese aufnahmefähigen Industriegebiete anschließen. Vom Leipziger Standpunkt aus gesehen, ist das selbstverständlich zu erstreben, aber seine Streife unserer Provinz und vor allem Halle, sind durch den Bahnbau von Schaden bedroht.

Das Leunaer hat uns bisher zahlreiche Arbeitslose abgenommen. Es verzogte sich in der Hauptphase aus unserer Stadt und der engeren Umgebung mit Arbeitskräften. In der gleichen Weise hatten Orte wie Köthen, Querfurt, Jeth, Naumburg und Könnern Vorteil. Die Arbeiter aus diesen Gebieten wurden auf besonderen Autokursen zum Leunaer gebracht. Durch den Bahnbau wird aber Leipzig jetzt in den Stand

Der Termin der Gemeindevahlen.

Vorausichtlich am 2. Dezember. Zu der Mitteilung, daß die preussischen Gemeindevahlen am 2. Dezember stattfinden würden, verlaute von jüdischer Seite: Durch Stadtschreiber ist festgestellt worden, daß die preussischen Gemeindevahlen noch vor dem 31. Dezember stattfinden sollen. Nach den bisherigen Befehlingen kommt ein Zeitpunkt Ende November oder Anfang Dezember in Frage. Es hat daher eine Terminfrage des 2. Dezember eine große Wahrscheinlichkeit für sich. Eine endgültige Entscheidung über ein formeller Vorschlag ist indessen bisher noch nicht erfolgt.

Wahl zur Krankenkasse des Saalkreises.

Zum Angenehmen werden Wahlen der Arbeitnehmer zum Ausschuss der allgemeinen Krankenkasse des Saalkreises für die Wahlzeit 1928 bis 1932 ausgeschrieben. Nachdem das Reichsversicherungsamt die am 4. Dezember vollzogene Wahl der Arbeitnehmer für ungültig erklärt hat, Termin ist auf den 12. August um 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags anberaumt. 24 Vertreter und die doppelte Zahl als Ersatzmänner sind von den wahlberechtigten Versicherern aus ihrer Mitte zu wählen. Eine Remuneration der Arbeitgebervertreter findet nicht statt, denn die am 4. Dezember erfolgte Wahl ist für sie gültig.

Rektoratswechsel.

Am Donnerstag, dem 12. Juli, 11 Uhr vormittags, wird der Rektor der Universität, Professor Dr. phil. Dr. Theodor Ziehen, in seinem Nachfolger, dem ordentlichen Professor der Chirurgie Dr. Friedrich Boeller, der Rektorat in der Aula feierlich übergeben.

Lehrauftrag.

Wie wir hören, ist dem Privatdozenten in der philologischen Fakultät der Universität Halle, Dr. Gustav Goleen, ein Lehrauftrag zur Vertretung der Sinologie (Kenntnis des Chinesischen) erteilt worden. Dr. Goleen, der bisher dem Lehrkörper der Prager deutschen Universität als Privatdozent angehört, ist 1898 zu Pirnitz (Mähren) geboren. Er studierte in Wien und Leipzig, besonders bei Contado, lebte von 1923 bis 1926 als Privatdozent in Leipzig und habilitierte sich im November 1926 in Prag für Sinologie. Goleen's Spezialgebiet ist Geschichte Ostasiens, insbesondere des alten China. Er ist Mitglied der deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

gehört, die Arbeitsgelegenheit, die Reue gibt, angucken seines Arbeitsmarktes ansprechen. Den schweren Schaden davon haben wir und die genannten Orte. Für uns erstehen dadurch neue Ausgaben in der Erwerbslofenfürsorge.

Aber das ist nicht der einzige Schaden. Durch den Bahnbau werden die Einwohner des Bezirks um Leuna und in der Merseburger Gegend, von Halle und seiner Nachbarschaft abgezogen und nach Leipzig gelenkt.

Halles Geschäftsleben und Halles Verkehrsleben sind von beträchtlicher Einbuße bedroht.

In der gleichen Lage sind andere preussische Städte. Und da gibt sich der Provinzial-Landesausschuss unserer Provinz dazu her, ein solches Projekt durch Mittel der Provinz zu fördern? Das ist ganz unzulässig und man versteht nicht, wie Vertreter unserer Stadt im Provinzial-Landesausschuss dem Darlehen zustimmen konnten.

Wäre Sachsen oder Leipzig jemals dazu bereit sein, auf preussisches Gebiet ein Projekt zu finanzieren, das den Verkehr von Sachsen und besonders nach Leipzig ablenkt und nach Preußen leitet? So weitgehend und großzügig würden die Sachsen unter keinen Umständen handeln. In der Flugplattfrage haben gerade sie bewiesen, wie ihnen Richtungsinteressen voransehen. Da darf man aus seinen Vorwurf machen, wenn wir jetzt, in unseren vitalen Interessen bedroht, Alarm schlagen.

Magistrat, Handelskammer, Wirtschafts- und Verkehrsverband, sie alle haben die Pflicht, hier einzugreifen. Aber Eile tut nichts! Sogleich, ohne Zögern, muß Halle sich rühren!

Ultimo-Markt.

Der Wochenmarkt war, wie immer, am Monats- letzten recht still. Dem letzten Angebot von Gemüsen aller Art, besonders von Kohlen, Spinat und auch Spargel, fand nur geringe Nachfrage. An einer Stelle waren einige Pfunde Steinpilze zu sehen, die aber bald verkauft waren. Begehrt waren Kartoffeln neuer Ernte.

Stadtrat a. D. Karl Georg F.

Gestern hat der Tod den Kaufmann und Stadtrat a. D. Karl Georg seiner Familie und seinen zahlreichen Freunden und Bekannten unerwartet hinweggeführt.

Stadtrat Georg hat im öffentlichen Leben unserer Stadt eine vielseitige Rolle gespielt. Frühzeitig er sich ein politisches und kommunales politisches Leben und auch auf dem Gebiete der Gesellschaft war er aktiv. Zahlreich gehörte er dem Stadtratsordnungsamt an, bis ihn die Stadträte zum unbesoldeten Stadtrat wählten. Stets hat er mit Eifer und mit Selbstkritik seines Amtes gewaltet.

Insbesondere ist Karl Georg weiteren Kreisen bekannt geworden durch seine Stellung im hiesigen Schützenbunde. Er war Ehrenhauptmann der Remarc-Schützen-Gesellschaft, die in sich einen geschichtlichen und kulturhistorischen Schützenbundes. In hiesigen Angelegenheiten verhielt er sich im heutigen Angelegenheiten der hiesigen Schützenvereine und von ihrem Leben und angesehenen Förderer, der zu ihrem, erst dreizehnjährig, von ihnen hat gehen müssen.

Gesellschaftliches Kleiderumfeld.

Ein etwa hundertjähriger Mann, in dessen Brust unter dem Einfluß des Alkohols der Mut seine Spannkraft läßt, Kletterer gestern auf das Kriegesdenkmal in Unterföhring. Hier war er, während mit Recht Anstoß nehmen, riefen das Heeresfallkommando. Es traf gerade ein, als der Kletterer schon zehn Meter hoch gestiegen war. Man sollte ihn herunter und brachte ihn auf die Höhe, wo er zu seinen Klagen anschliefen konnte. Selbstverständlich hatten die eigenartigen Kaufleute des Betrunkenen eine größere Menge von angelegten, wo der Leichtsinnige herunterfallen würde.

Nach dem wurde das Heeresfallkommando nach einem Grundriss in der Kammer der Straße alarmiert. Dort waren Eheleute miteinander in

Am Rüdesheimer Schloß

sieht eine Linde

Ein heiteres Spiel von Liebe, Leid und Wein mit Gesang und Tanz in 12 Bildern ist ab 1. Juli der große Schlager des

Walthalla-Theaters

lauen Streit geraten, von dem die Annahmer einen schlichten Ausgang befürchteten. Die Besamten hatten den ehelichen Frieden wieder her. Höfentlich für die Dauer!

Die Feuerwehr wurde gestern nach einem Grundriss in der Ludwig-Wagner-Straße gerufen, wo ein mit Feuer beladener Wagen ein Rad verloren hatte. Da jedoch der Verkehr durch den Wagen nicht erheblich behindert wurde, rüdte die Feuerwehr, ohne in Tätigkeit zu treten, wieder ab.

Toures Bad.

Gestern erstreckte sich ein Bieespaa in der Soale umweit Wörmig durch ein Bad. Die Arbeiter hatte man fürchtlich in ein großes Geschäft verwickelt, und nach dem Bade legten sich die beiden ins grüne Gras und träumten von kommenden guten Zeiten. Aber mittlerweile hatte sich ein Bösewicht unbemerkt in das Geschäft geschlichen. Er raubte nicht die Kleider, lo daß man er nicht, aber er durchschloß sie und fand auch gut gefüllte Briebe, eine mit 18 und die zweite mit 120 Mark Inhalt.

Zufrieden mit der Beute schlich er sich wieder davon und ward nicht mehr gesehen.

In Gefahr, zu erkranken. Gestern nachmittag fiel beim Spielen am Ufer der Soale ein fünfjähriger Knabe, der Sohn des Arbeiters Juma, umweil der Wäpfechen Wühle in Trost in den Wühlgraben. Ein Arbeiter der Wühle rettete den Knaben, der, wenn er in den Wühlgraben geraten wäre, verloren gewesen wäre.

Bermüht. Der einigen Tagen verformt ein bei ihren Eltern in der Liebenauer Straße wohnhaftes 14 Jahre altes Mädchen, Charlotte Wache-misch, purlois. Sie ging zur Arbeit und ist nicht mehr zurückgekehrt.

Die Kirche im Grünen.

Die Regenzeit beginnt. Die Schule schließt den Unterricht. Der Winter ist endlich offen. Der Sommer will den Menschen draußen in der Natur und in der Freiheit leben. Man ist nicht gern in Räumen. Licht, Luft und Sonne möchte man haben. Der Winter ist lang genug für des „herbs gelliche Frömmen“. Die Kirche weiß solche Stimmungen zu herbeiführen. Sie hat zahlreiche Gottesdienste, die entweder der Mittelpunkt eines gemeinsamen Ausfluges sind oder in regelmäßiger Folge wiederkehren. Diese Gottesdienste im Grünen erfreuen sich großer Beliebtheit, selbst wenn man dabei einige Unannehmlichkeiten mit in Kauf nehmen muß. Bei den Waldandachten müssen die Zuhörer häufig während der ganzen Gottesdienstlichen Feiert leben; Sitzgelegenheiten sind nur in geringer Zahl vorhanden. Keizvoll aber an solchen Gottesdiensten ist die innige Verbindung mit der Natur. Gewöhnlich hat man zur Führung des Gottesdienstes einen Boten zum Gottesdienst. Auf sonst ist ein gewisser Beziehungs-reichum zur Natur nicht zu verkennen. Gerade in der Prov. Sachsen haben wir noch die sogenannten „Hagelstern“. Bisgottesdienste, gegen Wetterwidrigkeiten, die allerdings nicht mehr Entgeltgebühren, zu denen sich früher der Gemeindevorstand in der Kirche mit seinen Gesellen und anderen Geizten, die vor der Kirche abgestellt werden, launet. Die eigentlichen Gottesdienste haben sich in den letzten Jahren fast vermindert. Der Landmann will sich nicht nur in der Predigt in seiner Arbeit angesprochen wissen, sondern er will seine Abhängigkeit vom Wetter stellen unter die höhere Abhängigkeit von einem alles umhüllenden göttlichen Willen. Einmal sind solche Entgeltgebühren in bester Straße am besten beschreibend. Aber diesen Zustand verpörrt hat, wird ihn nicht lo bald beseitigen. Hinzu kommt noch, daß wir in der Prov. Sachsen zahlreiche kleinere oder größere Baboarte haben und ungezählte Sommerfrischen im Park und in Rodschirigen. In diesem Zusammenhang kann man fast von einer Sommerfrische-entzide reden. In Aufzügen wird die evangelische Bevölkerung, die die Kurorte ausläßt, von ihren Gemeinden gebeten, die Gottesdienste der Kurorte zu besuchen, nicht an den Kirchen nordwestwärts, sich einmischen mit den oft alten Kirchen vertraut zu machen und damit des Aufkommensgrößteigebnis mit der Gemeinschaft des evangelischen Volkstums zu betonen.

Advertisement for NIVEA-KINDER SEIFE. Text: In den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden NIVEA-KINDER SEIFE waschen und baden. Das Kind wird er ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. Preis 70 Pf.

Advertisement for NIVEA-CREME. Text: Sonnengebräunt wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit NIVEA-CREME einreiben. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen und vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes; sie allein enthält das hautpflegende Eucerit. Aber trocken muß Ihr Körper sein; Sie dürfen ihn niemals naß den Sonnenstrahlen aussetzen. Dosen M. 0,20 bis 1,20 / Tuben aus reinem Zinn M. 0,60 a. 1,00







Die Beerdigung unserer Tochter Charlotte mit dem Sargnachheren  
 Dr. med. dent. Kurt Raffemann  
 geben wir hiermit bekannt.  
 Gutsbesitzer  
**C. Vogel u. Frau**  
 Martha geb. Ochs  
 Gutsbesitzerin,  
 im Juni 1928.

Meine Beerdigung mit  
 Erläutein  
**Charlotte Vogel**  
 zeige ich hiermit an.  
 Dr. med. dent.  
**Kurt Raffemann**  
 Bad Salzgitter,  
 im Juni 1928.

**Gelegenheitsh.**  
 Bornheimische  
**Speisezimmer**  
 erst. Etage, komplett  
 mit Glanzuhr und  
 Stuhlpaß  
 975.—  
 Schöneres reiches  
**Schlafzimmer**  
 m. Warm- u. Kalt-  
 750.—  
 Elektr. Küchen,  
 Einzelmöbel etc. Kr.  
**Spottbillig**  
 Wobbehaus Spitze 13  
 Gde. Reutherstr.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute früh entlieh sanft nach schwerer Krank-  
 heit unsere liebe Tochter, meine liebe Schwester  
**Elisabeth Schneidewind**  
 im Alter von 53 Jahren.  
 In tiefer Trauer:  
**Professor Wilhelm Schneidewind**  
**Marie Schneidewind geb. Bonstedt**  
**Rechtsanwalt Wilhelm Schneidewind**  
 Halle, den 27. Juni 1928.  
 Die Trauerfeier zur Einäscherung soll in Leipzig  
 im engsten Familienkreise stattfinden. Wir bitten,  
 um Beileidsbesuchen und Kranzspenden absehen  
 zu wollen.

**Extra billiges Kaffee Angebot**



**Handkoffer** 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm lg.  
 a. Leder, Hartplatte 4.50 5.00 5.50 6.25 7.00 7.75  
**Handkoffer**  
 a. in Lehma - Fibersplatt, leicht, elegant, dauerhaft 8.00 8.50 9.50 10.50 11.50 12.50  
**Handkoffer**  
 a. soci. Volk-Fibersplatt, unverwundt, sehr leicht 7.50 8.50 10.00 11.50 13.00 14.50

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Gestern morgen entlieh nach schwerem Leiden im 63. Jahre  
 seines arbeitsreichen Lebens mein heißgeliebter Mann und treuer  
 Lebenskamerad, der Kaufmann und Stadtrat a. D.  
**Carl Georg**  
 Halle (Saale), den 28. Juni 1928.  
 Ludwig-Wucherer-Straße 42.  
 In tiefem Schmerz  
 im Namen aller Hinterbliebenen  
**Anna Georg geb. Nicolai**

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonnabend, den 30. Juni,  
 mittags 12 Uhr in der großen Kapelle des Graftenfriedhofes statt. Zu-  
 gedachte Kranzspenden bitte an die Halleische Beerdigungsanstalt "Pietät"  
 (M. Burkel), Kl. Steinstraße 4, zu richten.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Kindes sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.  
 Besonderen Dank Herrn Pastor Gabriel für seine trostreichen Worte. Dank allen denen, die unseren Entschlafenen zur letzten Ruhe geleiteten.  
 In tiefer Trauer  
**Familie Paul Arndt**  
 Harz 31.

**Trauringe**  
 Massiv goldene  
**Trauringe**  
 333, 385, 750 oder  
 900 gestempelt  
 das Stck. 4-50 M.  
 Juweller  
**Tiffel**  
 Trauringe  
 Schmeerstr. 12.

**Hermann Röschel**  
 Obere Leipziger Straße 40-41  
 Meine 8 Schaufenster zeigen die größte Leder-  
 waren-Ausstellung am Platz!

**Paul Schölers** o. a. zusammen-  
 gestellte mod. **Hallorering 11**  
 (dicht beim Polizeipräsidium)  
 enthält nur gute, anbere Bücher bester Schrift-  
 steller und wird laufend durch Neuheiten ergänzt.  
 Leihgebühr jeder Band die Woche 20 Pfennige.

Herr Kaufmann und Stadtrats a. D.  
**Carl Georg**  
 mein hochverehrter Teilhaber und väterlicher Freund, wurde mir  
 gestern durch den Tod entzissen.  
 Ich bedauere tief den Heimgang dieses rechtschaffenen Mannes  
 und werde ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.  
**E. Pakull** f. Fa. Georg a. Pakull.  
 Halle a. S., den 28. Juni 1928.

**Geburten (Halle):**  
 Schindler Georg, Genshof u.  
 Frau Hildegard geb. Sommer,  
 Süd-Franz-Allee, 3.3. Stationen-  
 haus, Wobbehaus, Sankt-Nikolai-Str.  
 211, 1. 2.  
**Geburten (anStädt.):**  
 Hans-Hilmar u. Frau Marg.  
 geb. Neide, Dorfplatz, Bldburg  
 Nr. 211, 1. 2.  
**Verlobte (Halle):**  
 Dr. Fr. Günthe Richter u. Gbith  
 Schimmerstein.  
**Verlobte (anStädt.):**  
 Ernst Koppel u. Frieda Sauer,  
 Nischel- u. Bismarck- u. Otto  
 Käfer u. Erna Pfleger, Hohen-  
 möhlen-Kunsthof.

**Sankt Peter, 71 Jahre, Bstf. 1**  
 (Verbig. 29. 6., 12.30 Uhr, von  
 der Kap. b. Südrickhofes).  
**Schorben (anStädt.):**  
 Gertr. Bergmann geb. Hoffmann,  
 52 Jahre, Bismarck (Verbigung  
 29. 6., 14.30 Uhr, von Trauerh.).  
 Frau Emma Hagenstein geb.  
 Lorenz, 61 Jahre, Bismarck  
 (Verbigung 29. 6., 14 Uhr, von  
 der Friedhofskapelle).  
 Bruno Berna, 16 Jahre, Götting.  
 Lehrer Otto Reinhardt, Gatterhof  
 (Verbigung 27. 6., 16.45 Uhr,  
 von der Friedhofskapelle, Curfert).  
 Reinhold Walter, Bismarck.  
 Karl Kühnemann, 56 Jahre, Bismarck  
 a. b. H. (Verbigung 28. 6.,  
 12 Uhr).  
 Georg Schmeber, 8 Jahre, Ellen-  
 burg (Verbigung am 28. 6.,  
 12 Uhr).  
 Felix Wülfing, Bismarck.  
 Robert Erwin, 50 Jahre, Bismarck.  
 Werber Weg 39 (Verbigung  
 28. 6., 16 Uhr, von der Friedhof-  
 kapelle).

**Fahrräder**  
 von 65 M. an.  
**Nähmaschinen**  
 billigst. Wringmaschinen v. 16 M. an.  
 Mäntel, Schläuche, Pedale spottbillig.  
**Fr. Lehrenzel.**  
 Gr. Klausstraße 7, Ecke Oleariusstraße

Am Mittwoch verschied Herr Kaufmann und Stadtrat a. D.  
**Carl Georg**  
 Ehrenhauptmann der Neumarkt-Schützen-Gesellschaft und lang-  
 jähriges Mitglied des Hallischen Schützenbundes. Er hat sich  
 über seine Gesellschäften hinaus große Verdienste um das  
 deutsche Schützenwesen, insbesondere um das Hallische Schützen-  
 wesen erworben, die wir allezeit dankbar anerkennen und die  
 ihm unvergessen bleiben.  
**Verband der Schützen-Gesellschaften**  
 zu Halle a. S. und Umgebung  
 Alle dem Verbands angeschlossenen Gesellschaften bitten  
 wir, mit den Fahnen an der Trauerfeier am Sonnabend, dem  
 30. Juni, mittags 12 Uhr in der Kapelle des Graftenfried-  
 hofes teilzunehmen.

**Geburten (Halle):**  
 Maxa Großer geb. Schulte, Bie-  
 landstraße 12 (Verbigung 28. 6.,  
 12.30 Uhr, von der H. Kapelle  
 des Graftenfriedhofes).  
 Ida Schmale geb. Fietz, 50 Jahre,  
 Gbtsstr. 20 (Verbigung 29. 6.,  
 14.30 Uhr, von der Kapelle des  
 Nordfriedhofes).  
 Franz Schramm, 42 Jahre,  
 Womitz-Str. 15 (Verbigung  
 29. 6., 14.30 Uhr, von der Kapelle  
 des Südfriedhofes).

**STÜTZERBACH (Thüringer Wald)**  
 Hotel Thüringer Hof  
 Hotel Thüringer Hof  
 Inh.: R. Heerdegen - Fernspr. 28 - Gute  
 Unterkunft - Reichl. Verpfleg. - Pons. von  
 Mk. 4.— Beste Empfehlung - Prospekt.

Die Dame, welche aus Berlin am  
 Sonntag, d. 26. Juni, vorm. das Stm-  
 band aus dem roten Schußfeld der  
 Rabine 14 an sich genommen hat, wird  
 erl. bef. festg. an der Halle des  
 Centralbades, Unterf. 12/23, 23,  
 abgeben. Andernfalls erfolgt An-  
 zeige. Discretion wird zugesichert.

**Ich kann wirtschaften!**  
 Das Buch von der praktischen  
 Führung des Hauswesens.  
 Herausgegeben von  
 Minna Neuburger  
 472 Seiten,  
 mit vielen Illustrationen.  
 In Ganzleinen.  
**Nur 2.35 Mk.**  
 Versand nach außerhalb unter  
 Porlozuschlag a. gegen Nachnahme.  
**Bücherstaben der Saale-Zeitung**  
 (A. Z.)  
 Rannischstraße 10  
 Kleinschmieden 6  
 Telefon 246 46

Am Mittwoch früh entlieh nach langem, schwerem Leiden  
 unser lieber Ehrenhauptmann, Herr Kaufmann und Stadtrat a. D.  
**Carl Georg.**  
 Der Heimgegangene war lange Jahre Führer unserer alten  
 Bürgergesellschaft.  
 Wir verlieren in ihm eine Persönlichkeit, die sich um unsere  
 Gesellschaft hochverdient gemacht hat. Tieferschüttert stehen  
 wir an der Bahre dieses edlen Menschen.  
 Er ist in dem Jahre des 325. Jahrs. Bestehens unserer Gesell-  
 schaft von uns gegangen. In der Geschichte der Neumarkt-  
 Schützen-Gesellschaft werden sein Name und sein Wirken unver-  
 gessen bleiben.  
**Der Gesamtverband der**  
**Neumarkt-Schützen-Gesellschaft**  
 zu Halle a. S.

**Billige gute**  
**Pianos**  
 unummummum  
 Weltmarken  
 Größte Auswahl.  
 Kleine Anzahl.  
 Kleine Raten  
 Mietverrechnung  
 Katal. kostenfrei  
**Pianohaus**  
**Hoffmann**  
 am Riebeckplatz.

Besichtigen Sie unsere große Auswahl an  
**Gartenmöbeln und Gartenschirmen**  
**Gartenschlauch und Gießkannen**  
*Allas noch du brauchst im Garten,  
 kauf bei Langgalmann & Söhne!*  
 Halle (Saale) Kleinschmieden 5

**Statt Karten.**  
 Für die vielen Beweise der Liebe und An-  
 teilnahme beim Heimgang unseres lieben  
 Entschlafenen, des  
**Fabrikbesizers**  
**Gustav Taesdner**  
 danken wir hierdurch von ganzem Herzen.  
 Halle (Saale), den 26. Juni 1928  
 Turmstraße 60.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gut bewerktes  
 Sammetband für  
 Strumpfbänder 1. m.  
 F. Schmeier, Wobbe-  
 haus, Gr. Steinstr. 24.

**Erstkl.**  
**Schneideria**  
 nimmt noch  
 Kundschaft an  
 Lindenstr. 62/11

**Bidets**  
 von M. 12.50 an.  
 G. Bruse, Berg 8.

Ich habe von einem **Fabrikanten** einen Posten  
**Reise-Handkoffer** mit neuen Schönheitsfibern **billig erstanden**  
 bringe folche zu und unter **Fabrikpreisen** zum Verkauf!

**Heber 50% Ersparnis!**

**Reisekoffer** mit zwei Sicherheitsschloßern  
 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm  
 Wkt. 2.95 Wkt. 3.30 Wkt. 3.65 Wkt. 3.95

**Reisekoffer** mit zwei Sicherheitsschloßern und vermessingten Schienen  
 45 cm 50 cm 55 cm 60 cm  
 Wkt. 3.90 Wkt. 4.45 Wkt. 4.95 Wkt. 5.50

**SOBEL**

Rudertische mit Lederriemen ..... 1.45  
 Rudertische mit 1 Taiche und Lederriemen ..... 1.95  
 Rudertische mit 2 Taichen und Lederriemen, extra groß ..... 6.50  
 Ruderriemstücke ..... 0.85 0.50  
 Gelfahrgelen ..... von 0.25 an

**Steinweg 45 - Große Ulrichstr. 9 - Reilsir. 1**



Aus der Heimat

Zu langames Tempo.

Stebenswede. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Prof. Dr. Wenig, besichtigte am Dienstag die am Unterlauf der Schwarzen Elster in Gang befindlichen Arbeiten zur Regulierung des Flußbettes. Oberpräsident Wenig gewann den Eindruck, daß das Tempo, in dem gegenwärtig die Arbeiten fortschreiten, nicht befriedigend ist.

Ein 16 Jahre währender Prozeß.

Remberg. Nach sechzehnjähriger Dauer ist endlich der große Prozeß, der von den Eigentümern der Bergwerke für gegen die Bergwerke Braunsfelderbergwerke wegen Wasserzuzugung geführt wurde, am 18. Juni in einer Verhandlung des Oberlandesgerichts Naumburg, die in Vergleich gelangte, beendet worden. Die Verhandlung hat einen Vergleich herbeigeführt, der für beide Teile als befriedigend bezeichnet werden kann.

Eberl-Gedenksteine.

Stelben. Die Ortsgruppe des Reichsbanners beschloß, dem ersten Reichspräsidenten Friedr. Eberl in Eichen einen Denkstein zu setzen. Er soll seinen Platz in den neuen Anlagen am Seminar erhalten. Mit den Vorbereitungen ist schon begonnen worden, am 8. Oktober soll die Weihe stattfinden.

Vom Red tödlich abgeführt.

Sangerhausen. Der 13jährige Sohn des praktischen Arztes Dr. Rurid hatte zu Hause in Abwesenheit seiner Eltern am Red getrunken, dabei ist er aus bisher ungeklärter Ursache abgeführt und hat die Wirbelsäule getrennt. Der Tod scheint auf der Stelle eingetreten zu sein.

Noch eine granulöse Bubikopfgeschichte.

Semken. Der „Intrusko“ berichtet allen Ernstes: „Am Dienstag vormittag sprach ein fremder gut gekleideter Mann in den drei Zahren in dem Hauptbahnhof Grundriss vor und bestellte um Brot. Die allein amnestens 13jährige Tochter Fräulein Hedwig Bauhal war im Begriff, ihm etwas Essen zu holen, da riefte der Fremde das Fräulein von hinten, schnürte ihr ein Taschentuch in den Hals und schnitt ihr beide Hände — der Kopf des jungen Fräulein, welche sie als Sangerhäuser trug — ab und verschluckte. Er trug einen Knäuel und grauen Hut. Soffentlich war dieser Knäuel bald selbstgenomnen.“ Das beweisen fünf, denn alle Bubikopf-Mortarien; wie sie das 13jährige Fräulein S. erriet hat, haben sich bisher stets, — mit Rücksicht auf — als Braunsfelderprodukte der vernehmungswürdigen 13- bis 15jährigen Damen erwiesen.

Tödlicher Hufschlag.

Stößenheim. Ein tragisches Geschehnis ereignete den besten Vater dieses Geschlechts, hiesiger Karl Steinfort aus Kleinromsdorf am Dienstagmorgens, als er in einer Sandgrube mit Imperfekt bei Riesaehaus beschäftigt war. Er wurde von einem ihm von jeher als bösartig bekannten schweren Arbeitspferde so unglücklich in die Bergengegend geschlagen, daß er der erlittenen Verletzung in wenigen Minuten erlag. Der als ordentlicher Mann allgemein geachtete Persönlichkeit hinterließ in dürftigen Verhältnissen Frau und sieben Kinder, von denen drei noch unversorgt sind. Er war seinem Arbeitgeber, dem Hufschmied B. in Verdacht zu stehen, daß er Zutriebeneit schon über 25 Jahre tätig. Er

wahrscheinlich ist, daß von demselben Pferd, das das Unheil verursacht hat, erst kürzlich ein anderer Reiter auf die Wand gedrückt worden ist, wobei ihm mehrere Rippen gequetscht worden sind.

Eine botanische Insel.

Meinigen. Unter Führung des Oberstudienrats Dr. Keller aus Hildburghausen unternahm eine Gruppe naturwissenschaftlich Interessierter eine botanisch-geologische Wanderung nach dem bei Meinigen gelegenen Waldort auf dem Größ, eine auf Pflanzentunde, Meientatferbung. Sie behauptet als herrliches Reizgebiet aus der Reizezeit eine große Reihe von positiven und Mittelmeerpflanzen, aus der Zeit, die wärmer war als die heutige und deren Pflanzen hier noch auf dem leicht erwärmerten Karstboden eine Existenzmöglichkeit vorfinden. Die Pflanzen standen größtenteils in herrlicher Blüte und boten mit ihrem zum Teil exotischen Formen einen eigenartig schönen Anblick.

Wie kam die Kugel in den Lauf?

Jella-Mexia. Beim Einziehen eines kleinen Gewehrkalibers an einem sonst fertigen Gewehrfaß wurde ein jugendlicher Arbeiter entlauf ein Schuß, der einen anderen Arbeiter traf und ihn tödlich verletzete. Der Unglückliche hinterließ Frau und ein Kind und wollte am Abend Reichsmann seines neuverkauften Hauses feiern. Aus welchem Grunde sich in dem Gewehrfaß eine Kugel befand, ist noch zu klären. Der schwere Unfall ereignete sich in der Gewehrfabrik Bernhard Paas in der Reichsmannstraße. Der Arbeiter, der getötet wurde, heißt Pfeffer.

Kerka. Durch eine abgeirrte Kugel wurde beim Schützenfest ein 10jähriger Knabe tödlich verlegt.

Eierhahngratex als Kinderspielzeug.

Köthen. Hier wurden Kinder beim Spielen mit geladenen Eierhahngratex getroffen. Ein hinzukommender Polizeibeamter nahm den Kindern, die gar nicht ahnten, was für ein gefährliches Spielzeug sie in den Händen hielten, die Gratex weg.

Bäderinnungstag.

Halberstadt. Die geschäftlichen Verhandlungen Montag früh wurden mit einer Ansprache des Verbandsvorsitzenden Beder, Magdeburg, eröffnet. Nach Begrüßungsansprachen des Stadtrats Lab, Queblinburg, Landtagsabg. Hellwig, Halle, und des Handwerksammerpräsidenten Flugmader, Magdeburg, hielt Ehrenobermeister Reichstagsabgeordneter Nieselberg den Hauptvortrag über das Arbeitslosgesetz, Arbeitszeit- und Versicherungsangelegenheiten. Er betonte, daß die Verhandlungen der handwerkseigenen Kreise darauf hinführen, den Nachtbetrieb in den Bädereien wieder einzuführen. Der Verkauf des Zweifelhäftenspiels bei den Brotfabriken und Konsumvereins-Bädereien solle durch eine gesetzliche Regelung und Aufhebung des Nachbaderbetriebs ausgeschlossen und dadurch der Konturenkampf zur vollen Blüte gebracht werden. Dem mühe man entschlossen Widerstand entgegenstellen. Er hob an, im neuen Reichstag eine Mehrheit zu finden, um das Vorhaben zum Scheitern zu bringen.

Der Vortragende verlangte weislich aus einer Eigenart des Bädervereins angepaßte Arbeitszeit, und zwar einheitlich für das ganze Reichsgesetz. Am Ende Zustand, daß vor sich 7 Uhr seine Rede zum Verkauf werden dürften, müße festgehalten werden.

den. Durch die vorgelegene Heraussetzung des Jugendalters vom 16. auf das 18. Lebensjahr und die Staffellung der Arbeitszeit erwahnen sowohl dem Arbeitgeber als auch dem Bedienten und Gesellen keine sozialen Vorteile. Auch die Probezeit der angehenden Lehrlinge dürfte sich nicht, wie vorgelesen ist, zum Schaden des Meisters auswirken. Wie sich der neue Reichstag zu all diesen Vorlagen stelle, sei zweifelhaft; große Hoffnungen dürfen sich aber das Handwerk von seinem Willen nicht verprechen.

Im Anschluß an diesen Vortrag sprach Präsident Flugmader über Berufsprompanda. Der Sonntags des Unterverbandes, Waltherr, Magdeburg, erörterte die Bedeutung des Nachwuchses, der Gesellen- und Meisterprüfungen für das Baderhandwerk, Krankenlastenverhältnisse hart, mann-Magdeburg, die Wichtigkeit der Annumenskrantenanstalten, deren Leistungen besser sein als die der Dristankosten seien.

Für den aus dem Vorstand scheidenden Obermeister Wähndorf trat Obermeister Doelle, Wähndorf, in den Vorstand ein. Ferner wurde für den verstorbenen Stadtrat Engel, Hildersleben, Obermeister Wähndorf, Halberstadt, in den Verbandswahlberechtigt.

Wahrscheinlich erklärte sich für die Lebensnahme des nächsten Verbandstages bereit, da hiermit die Feier des 300jährigen Bestehens der Innung Hildersleben verbunden werden soll.

Schweinemord durch die Eisenbahn.

Bismarck (Wilmers). An der Bahnstrecke Calbe — Beetzendorf wurde das mit Schweinen beladene Gepepp des Händlers Wilhelm Deutsch aus Bismarck zwischen den Orten Böhme und Gießfeld von einem Kleinbahnzug erfaßt und überfahren. Das Fußgänger wurde vollkommen getötet und die 20 Schweine getötet. Der Unfall erlitt leichtere Verletzungen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Ferkelpresse.

Bedrungen. Auf dem Ferkelmarkt waren 97 Stück Saugferkel angefahren. Der Preis betrug je Paar 20—24 Mark.

Schaf. Der Mittwochsmarkt brachte starken Antrieb in Ferkeln. Das Geschäft ging schleppend. Die Preise schwankten je nach Alter, Größe und Schwere zwischen 14 bis 25 Mark.

Parteipolitik auch im Krankenhaus.

Braunschw. In der letzten Stadtratsordnungsversammlung, in der die Sozialisten mit der Kommunisten die Mehrheit haben, wurde von der sozialdemokratischen Stadtratsordnungsfraktion der Antrag gestellt, die vom Räte der Stadt eingebrachte Vorlage über die Bewilligung von zwei Stellen für leitende Aerzte am hiesigen Krankenhaus in Braunschw. zurückzuziehen, bis die Namen der für die Wahl in Betracht kommenden Bewerber der Stadtratsordnungen genannt worden sind. Nach der krankeigenen Stadtratsordnung ist die Anstellung von Beamten Sache des Rates der Stadt, nur die Stadträte, die beauftragt sind, die unbesetzten, werden von der Stadtratsordnungen gemächt. Von Oberbürgermeister wurde deshalb darauf hingewiesen, daß mit dem Verlangen der Sozialdemokraten die Stadtratsordnung auf den Kopf gestellt werde. Aus dem Verlaufe der Debatte ergab sich aber, daß die Linke gegen Wert darauf legt, ihr Mehrheitsverhältnis in der Stadtratsordnungsversammlung auch in der Wahl der leitenden Aerzte zur Geltung zu bringen, also nicht die tatsächliche Situation, sondern die politische Einstellung des Ratsmeisters maßgebend sein zu lassen. Damit wird in Braunschw. die Parteipolitik auch in die Krankenhäuser gedrungen.

tragen, die infolge ihrer gemeinnützigen Einstellung frei vom Streit um Weltanschauungen bleiben sollten.

Magdeburger Marktpreise.

Magdeburg. Kleine Preisentnahmen waren bei Rindfleisch (Kraut 75 Pf.) und Wackelrindfleisch beobachtet, die jetzt besonders stark gefragt sind. In großen Mengen waren wieder Lohrton vorhanden, die nun bereits mit 20 bis 40 Pf. je Pfund gehandelt werden. Auf dem Schmalz herrschten wieder Kräfte und Erhöhen, bei nur Grobe, feste Kräfte konnten schon für 25—40 Pf. je Pfd. erstanden werden. Erdbeerer wurden für 75 und 80 Pf. je Pfund angeboten. Grüne Stachelbeeren lagen in großen Sorten für 15 und 20 Pf. je Pfund an. Die Eier hatten ihren bisherigen Preis von 11 Pfennigen. Für das Pfund Butter wurden 1.80 Mt. bis 2.05 Mt. gezahlt. Auch die Geflügelstände waren wieder reich bedient mit Schlacht- und lebendem Vieh, fünf Lauben wurden 80 bis 100 Pf. gezahlt. Das Pfund Huhn kostete 1.30 Mark.

Jena warnt vor Sachsen.

Jena. Eine größere Anzahl Professoren aller Fakultäten der Universität Jena veröffentlicht nachfolgende Erklärung: „Die mit überhöhter Tätigkeit an Tages- und Nachtsarbeiten, ungesunder Erhaltungsgemeinschaften“, möglicherweise sogar weitergehende Vereinstätigkeiten, herbeizuführen, haben in weiten Kreisen ernste Unruhe und Sorge hervorgerufen. Auch die Unternehmungen sehen sich genötigt, ihre warnende Stimme zu erheben.

Sie riefen nicht nur die Zukunft Thüringens in Frage, sondern jede Um- und Neugestaltung Mitteldeutschlands ist für die künftige staatsrechtliche Gliederung Deutschlands entscheidend, und jeder, auch der kleinste Schritt, kann hier zu heute unübersehbaren Folgerungen führen.

Es muß verlangt werden, daß eine solche Angelegenheit nicht im Geheimen, sondern in breiter Öffentlichkeit verhandelt, mit vollständiger Offenheit und Klarheit allen in Betracht kommenden Stellen Gelegenheit zu gründlicher Erörterung gegeben wird. Wir würden es für sehr ungewöhnlich halten, wenn nur mit dem einen Nachbar Thüringens Verhandlungen geführt würden, wenn aus Augenblicksüberlegungen vorzeitige Bindungen eingegangen würden, die sich später als schwer zu überwindende Hindernisse auf dem Wege zu einer allseitig befriedigenden Regelung des Verhältnisses von Reich und Ländern erweisen müßten.“ Die Erklärung trägt folgendes Unterschriften.

Thüringer Philologenverband.

Weimar. Bei einer Vorstandssitzung des Thüringer Philologenverbandes beschäftigte man sich eingehend mit dem Problem der Berufsberatung. Er glaubt gegen die vom Volksbildungsministerium erlassene Verordnung schwerste Bedenken äußern zu müssen. Insbesondere die Durchführung der Berufsberatung in dem von der Verordnung geforderten Umfang praktisch unmöglich, weil die Lehrerkräfte überlastet ist. Auch wurde an der Technik Kritik geübt, eine so weitgehende Reglementierung liege weder im Interesse der Schularbeit noch in dem der Berufsberatung.

Richters Kaffee stets frisch vom Röster.

Kaffee-Großhändler Paul Richter, Steinweg 53 Zweiggeschäft Steinweg 15 und Gelstr. 32

Der Farmer von Riveglast.

Ein Roman aus dem Kaiserlichen Wien. Von Gert Rothberg.

(11 Fortsetzung.) (Wiederhol verboten.) „Herrschaften, wie die eben auch! Dieser fieschmiedliche junge Mann, in zuvor hatte jemand Schmermt an ihm beobachtet. Erhebt sich Riveglast, kommt wohl nicht mehr zurück.“ sagte kurz Sieglitz und sein weißer Schurzbar zitterte verächtlich. „Gewiss aber war es, als habe man mit harter Hand an ihr Herz gegriffen. Ein brennender Schmerz wüthete dort. Ja, die Menschen hatten alle recht! Rainer kam nicht mehr zurück, wenn er sich einmal entschlossen hatte, hinter sich die Brücken abzubauen.“ Evelyn hatte ihr Urteil mitten in dieser glänzenden Gesellschaft empfangen, ohne daß jemand eine Ahnung hatte, wie die junge Amerikanerin litt. „Er war der glänzendste Kanaler Wiens“, sagte jemand. „Und jene Streiche!“ sagte ein jüngerer Herr. „Der Erhebtzog war im Vater bekannt wie feiner.“ Auch Paulus Jackson dachte traurig: „Rainer wird eben für uns auf immer verschollen sein!“ Mitleidig riefte sein Blick auf seiner Tochter. Man hatte er die Bestätigung, daß auch hier in Wien niemand etwas über Rainer wußte noch zu den nächsten Tagen verlorste Jackson noch dieses und jenes. Es kam aber immer wieder dasselbe heraus: Rainer korrespondierte mit niemand. „Es sei denn“, sagte der hohe Offizier, den Jackson gefragt hatte, vorzüglich hinzu, „es sei denn, Graf Colans erhält Post von ihm. Ich glaube es nicht, denn Graf Colans wurde damals nach der Flucht des Erhebtzogs streng bewacht, da man ihn mit im Komplott glaubte.“

Und Paulus Jackson schaute aus diesen Weg nicht. Am nächsten Tage lies er in dem alten hohen Palaste, der seit Jahrhunderten den Colans gehörte, die Treppe empor. Er wartete in einem mit atmohäufiger Pracht ausgestatteten Zimmer. Jeder einzelne Stuhl war hier ein altes Stück und ein Vermögen wert.

Da wurde die Tür gegenüber der Eingangstür geöffnet und ein jüngerer Herr hand vor Jackson. Er begrüßte seinen Besuch, dabei noch einmal einer orientierten Blick auf die Karte werfend, die der Diener ihm vorhin gebracht. Ein ganz feines, erkranktes Gesicht hand dabei auf seinem sympathischen Gesicht.

Und dann herrschte eine ganze Weile Schweigen im Zimmer, als Jacksons letzte Worte verlungen waren. „Herr Graf, ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir den kleinste Anhaltspunkt geben könnten, wo seine Kaiserliche Hoheit sich jetzt aufhält.“

Colans hand fuhr nach dem Kragen, leaktete ihn höflich, als sei er ihm plötzlich wie zu eng. „Rainer, alter lieber Kerl, die erste Nachricht von dir!“ dachte er. Dann richtete er sich auf, sah den alten Herr groß und offen an. „Es tut mir sehr leid. Sie enttäuschen zu müssen, Mister Jackson. Ich höre durch Sie zum ersten Male wieder etwas von jenem Kaiserlichen Hoheit. Darf ich fragen, wie es seiner Kaiserlichen Hoheit gins, als Sie seine Bekanntschaft machten?“

Jackson nickte rales wieder. Also auch hier nichts aber — oder dachte Graf Colans gar nicht daran, dem fremden Mann Aufschluß zu geben? „Befriedigend hob er die Hände. „Herr Graf, ich siehe nicht als Neugieriger vor Ihnen. Das Lebensglück zweier Menschen hängt von dieser Auskunft ab.“

Graf Colans Gesicht wurde. „Wie habe ich das zu verstehen?“ Der Kopf Jacksons sank auf die Brust. „Erlassen Sie es mir, Ihnen darauf antworten zu

müssen! Es wäre ein großer Vertrauensbruch.“ Graf Colan nickte. „Ich glaube Sie zu verstehen, Mister Jackson! Aber ich kann Ihnen in diesem Fall nicht zu Diensten sein. Mein Ehrenwort: Ich weiß nichts!“

Mit festem Händedruck schieden die beiden Männer voneinander.

„Im Vater blüht wieder die Bäume“, sang man in Wien. Im Scharen zog man hinaus ins Freie. Noch immer weite Paulus Jackson mit seiner Tochter hier. Evelyn hatte sich noch immer nicht zur Abreise entschließen können.

Jackson trat zu seiner Tochter ins Zimmer. Sie sah in dem hohen Nachtschlaf und hatte den blonden Kopf an den lila Brokat gefesselt. Ihr schönes weißes Gesicht wirkte wie ein Gemälde auf dunklem Grund.

Jackson betrachtete seine Tochter schweigend. Noch immer lebte diese süßende Liebe und schmerzende Gemütspeine in ihr, er wußte es wohl. Er trat näher. „Evelyn, kommst du dich endlich entschließen, mit mir nach Hause zu reisen?“ fragte er vorchtig.

Sie wandte ihm ihr blaues Gesicht zu. „Ja, Paulus, wir wollen heim“, sagte sie dann müde. „Mein Euseb hat seinen Zweck. Seine schöne, frohe Heimat, reist mir aufs neue alle Wunden wieder auf. Ich muß verwinden, aber verzeihen werde ich nie.“

Jackson streifte das blonde Haar. Er wußte, daß Rainer eher an seiner Schuldhaft nach Evelyn zugrunde ging, eher noch einmal um ihr Vertrauen dat. Evelyn hand auf. Das weiße Gesicht ließ sich in weichen Falten an ihr nieder. Geltsam weid und nachgiebig hatte der Schmerz um Rainer sie gemacht. „Dann darf ich unsere Abreise in den besten schiesien, mein Rind.“ Sie nickte. „Gewiß, Paulus, mir ist alles recht, wie es es anordnet.“

Er sah eine Weile vor sich nieder, dann meinte er: „Wollen wir nicht noch ausfragen? Das Wetter, oder so?“

Wieder nickte sie. „Gewiß Vater. In einer halben Stunde bin ich fertig.“

Und sie fuhrden dann langsam durch die Straßen der lustigen Kaiserstadt. Mit klingendem Spiel zogen Soldaten vorüber. Die Leute, die nebenher liefen, sangen das Deutschmeistlied. Die Sonne brannte heiß herab und Evelyn konnte ihren weißen Sonnenschirm auf. Jackson hatte dem Reiter gesagt, er sollte fahren, wohin er wollte. Der schiele Wiener wollte nur einen Platz, den jeder gehen haben mußte: den Vater!

Und so kam es, daß Jackson mit seiner Tochter in einem der Lokale im Vater sah, sie hatten den Wein vor sich, von dem alle Menschen ringsum lustig und laut wurden. Jackson hatte schon einen kräftigen Schluck genommen, Evelyn nickte nur. Welt küßend blühte sie um sich. Sie sah nach dem langen Zeit hinüber, wo ein ganzer Trupp junger Offiziere Platz genommen hatten. „Rainer!“ dachte es schmerzhaft in ihr auf. Diese Uniform hatte er getragen. War es möglich, daß der stolze, finstere Rainer, der mit jenem bitteren Lachen von ihr geschieden war, jemals ausgelassen hier herumgetollt war? Sie schloß die Augen. Bilder stiegen vor ihr auf, süß und aberberaubend. Eine Träne drängte sich zwischen den dunklen Wimpern hindurch. Da wurde Evelyn aus ihren Gedanken gerissen.

„Rainer!“ sagte sie. „Wer waren?“ Ein alter Mann hand vor dem Tisch und präsentierte ein Dragatengel, auf dem fünf Karten jeder Art befanden. Fünftelkugeln, Theaterscheine, Blumen, Anflüchten von Wien. Schon wollte Evelyn ablesen, als ihr Blick an einer Karte hängen blieb. Ein ladendes, frohes, junges Männergesicht. War das nicht — ?

Ihre zitternde Hand griff nach der Karte. „Ah, unser Rainer? Euer Gnaden wohnen unfern Rainer? Da, es sind halt die letzten!“















Hüte, Schuhe, Leder.

Auf den letzten Hütenversteigerungen, die durchwegs sehr lebhaft waren, konnten sich leichte Grabschäfte im Preise behaupten, während die schweren Gewichte stets weiter im Preise nachgaben.

Die Aufträge für einzelne Wagenfahrarten wieder zeitlicher ein. Die Preise sind stabiler geworden.

Darmstädter Börse vom 27. Juni

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Holz/Niederisch, Langbein-Piano, Lepz. Hypoth.-Bk., Chromo Natur, etc.

Goldplandbriefe, werbeständ. Anleihen.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Pr. Lds. Pfd.-A.R. 5, Pr. Lds. Pfd.-A.R. 10, etc.

Kurszettel der holländischen Maistran

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Markt-Reinhandelspreise vom 28. Juni, Auf dem heutigen Wochenmarkt waren, usw.

Fleisch- und Wurstwaren

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, etc.

Zeitliche Belegung am Eisenbahnpfort.

Seit Monatsbeginn ist die am Eisenbahnpfort besonders infolge des starken Rückganges an neuen Wagnern in letzter Zeit herrschende Überfüllung und Überbeanspruchung zum Stillstand gekommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Einladung

zur Wahl der Arbeitnehmer (Arbeitern) im Ausschuss für die Gemeinde, Ortsrat, etc. in der Halle (S.) für die Wahlzeit 1928/1932.

10. Als Ausweis bei der Wahlhandlung selbst wird jedem Wahlberechtigten eine Wahlkarte ausgehändigt und ausgefüllt.

Am Donnerstag, den 12. Juni 1928.

findet auf der Vogelwiese Nord- und Südwestseite statt. Die Polizeiverwaltung.

Wir empfehlen als erstklassige Kapitalanlage

Advertisement for 8% Goldpandbriefe der Landschaft für die Provinz Sachsen. Includes details about interest and terms.

Welche Dame oder Herr

port-naturbeiliegend, beiliegend sich m. Herrn (Stadl.), Stille, 300, an Stab- und Wochenschrift, Juni 4, 1928.

Offentliche Sitzung d. Zweckverbandes

am Freitag, dem 29. Juni 1928, nachmittags 3 Uhr im Gemeinderatssaal.

Uhren

lassen Sie am besten beim Fachmann Wundmer Schraut, Schmeierstr. 1, reparatur.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Advertisement for Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle. Includes capital and reserves information.

Der Vorstand der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

Denken Sie, Vorstände und Wahlleiter.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Bettfedern

Dannern, fertige Betten, Inlets Durch Aufstellung meiner neuesten, gründlichen Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

Die Leser können sich

und ihrem Blatt, wenn sich bei Einkäufen auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Für die Reise

Large advertisement for travel products including Fleischkonerven, Gekochten Hamburger Schinken, Halberstädter u. Frankfurter Würstchen, Braunschauer u. Thür. Zerkelauerkurst, Bistuits, Schokoladen und Pralinen, and Fruchtpasteten.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.

Zwangversteigerung.

Freitag, den 29. Juni 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Breitestr. 13.



# Turnen, Sport und Spiel

## Der Saalegau bei den Mitteldeutschen Meisterschaften.

Das Nennungsresultat von den diesjährigen Mitteldeutschen Meisterschaften, die im Gegensatz zu den vergangenen Jahren getrennt für Frauen und Herren ausgetragen werden, ist überaus zahlreich ausgefallen. 24 Herren-Meisterschaften sind in zehn ausgetragen worden, fünf nach Dresden verlegt, während die Frauen in der Hochburg für Frauenport, Magdeburg, starteten. In beiden Städten nahmen die Kämpfe bereits am Sonnabend, dem 30. Juni, ihren Aufbruch. Die Meisterschaften der Vertreter des Saalegaues (Gleichnormen) folgten, das es in einzelnen Wettbewerben für Halle bzw. Merseburg nichts zu erden gibt. Über 200 Meter und 400 Meter wird der 60er Sturz an den Start gehen, der sich hier mit Weg, einer Kante, fünf Metern, ein Startziel jedoch der Magdeburger Widner gleichfalls über 200 Meter, dann liegt die Entscheidung nur in diesem Jahr. Die 1500 Meter gewann im Saalegau Bauer (Halle 90) völlig unantastet. Die mitteldeutschen Meisterschaften hängen in Dresden aber wesentlich höher. Mit einem guten Platz ist aber zu rechnen. Über 110-Meter-Hürden geht der Saalegau-Meister, gemäß unserer Unerwartung nicht an den Wälder, nach im Hochsprung werden wir nicht bereiten sein und der Saalegau-Gebirge dürfte sich abermals den Titel holen. Halle 90 hat eine 4x400-Meter-Staffel gemeldet, deren Wälder nicht der Weibung Storz, Gabriel Schreiber und Jählichich auf nicht fünfzig Meter Stürzen ein zu schaffen machen. Die Formverbesserung des 60er ist allseitig bekannt und eine Ueberholung liegt hier durchaus im Bereich des Möglichen. Wegner (Halle 90) ist die Hoffnung im Hochsprung.

In der Höhe der drei Stellen steht er immer noch an erster Stelle und wird alles versuchen, um endlich den deutschen Rekord zu verbessern. Storz ist weiterhin noch für die Weibung gemeldet. Wegen der Leipziger Formmann wird allerdings nicht an diese Stelle zu denken sein, da er wieder 6,80 Meter, dann ist ihm ein guter Platz. Schramm (98) wird über 5000 Meter starten. Die bekannte Energie und Fähigkeit des Hallenlers reicht jedoch noch nicht, um dem Leipziger Bräutigam die Stürze zu bieten. Die beiden Bürger Roth und Brager, werden dagegen über 800 bzw. 10.000 Meter ein ernstes Wort mitreden. Gelpanitz ist man hierbei auf Platz, der in Magdeburg (90) und Leipzig (93B), die stärksten Konturen in der Höhe sind. Die stärksten Plank sind hier die in Dresden auf dem Dresdensia-Sportplatz stattfindenden Herrenmeisterschaften

von 43 Vereinen 134 Teilnehmer gemeldet. Bei den Meisterschaften der Frauen hat der Saalegau nicht so zahlreiche Stellen im Feuer. Fast alle Meisterschaften der Höhe sind im Start 27 Vereine sind mit 74 Frauen vertreten. Die besten Wälder sind auf einer Meisterschaft auf der Sportverein 90 Merseburg mit Fräulein Zietzenhorn im Zielvermerken. In allen anderen Konturen werden die Leistungen nicht an die Städte Leipzig, Dresden und Magdeburg heran.

### Wader gegen Guts-Mutts-Dresden.

Die alljährliche hübsche Begegnung zwischen unserer heiligen Meisterschaft-Wader, und den bekannten und beliebten Guts-Mutts war für dieses Jahr bereits Anfang Mai angelegt. Damals mußte Guts-Mutts wegen Verletzungen mehrerer Spieler, leider abgesehen. Der jetzt gewählte Kern, der jetzt findet nunmehr 40 stimmt am kommenden Sonnabend um 7 1/2 Uhr auf dem Wader-Sportplatz an der Dessauer Straße statt, ist aber nicht weniger glänzend gewandt. Aus der der größeren Kritikpunkte, die Wader, am 8. Juni im Kampf um die Deutsche Meisterschaft gegen Bayern-München zu bestehen haben wird, ist gerade dieses Spiel mit den zurzeit herortragenden Dresdenern sehr angebracht. Man muß Guts-Mutts Dresden heute zu den besten mitteldeutschen Mannschaften rechnen. Das diese Behauptung nicht aus der Luft gegriffen ist, sei an Hand des nachfolgend angeführten Resultats, die alle aus dem letzten halben Jahre stammen, nachgewiesen. Guts-Mutts spielte gegen Chemnitz 3:1, Fußball 3:0 2:1; — gegen Fortuna Leipzig 3:1; 1. Fußball Neubühl 7:0; — Viktoria Berlin 2:2; — Rudowia Sportklub 7:0; — Dresdener Sportklub 1:2, 0:1; — Spielvereinigung Dresden 10:1; — Sportfreunde Leipzig 8:2; — Brandenburg Dresden 4:3; — Arminia Hannover 4:3; — Eintracht Braunschweig 2:1; — Viktoria B. C. 1893 (Jahres) 3:1; — Kontordia Brauen 6:0; — 1. FC. Vorwärts 3:1; — Preußen Langenlaga 2:1; — Kapf Brau 5:0; — Wezane 07 3:1; — Freitburger FC. 4:2; — Sport- und Ballspielklub Brauen 3:0; — VfL Brau 7:2. Diese fünf beispiellose Erfolgserfolge erfuhr aber ihre Krönung erst am vergangenen Sonntag durch einen von 10.000 Zuschauern gegen den herortragenden DSC, Dresden ertrumpfen 4:2-Sieg. Guts-Mutts woz

# Pelker über seine Verletzung und seine Olympiaaussichten.

Wir hatten Gelegenheit, mit Dr. Pelker, dem vielfachen deutschen Weltrekordläufer, bei seinem Start am Mitteldeutschen Schülerportfest der Katina am vergangenen Sonntag über seine Verletzung, an der er seit längerer Zeit leidet, zu sprechen. Es ist um so wichtiger, endlich Klarheit über die Schwere der Verletzung Pelkers zu erhalten, da in verschiedenen deutschen Zeitungen sich widersprechende Mitteilungen ereigneten waren, die einmal Pelker für gänzlich geheilt erklärten, während man andererseits wieder lesen konnte, daß mit Pelkers Teilnahme an den olympischen Spielen in Amsterdam überhaupt nicht zu rechnen sei. Keins von beiden ist wahr. Wohl ist Pelkers letzter Fuß noch hart geschwollen, was auch äußerlich durch Schwellungen zu erkennen ist, doch ist auf langsame Besserung zu hoffen. Die beste Heilmethode wäre vielleicht gänzliche Ruhe für den Fuß. Daran kann Pelker aber nicht denken, da er bekanntlich eine lange und scharfe Vorbereitungszeit für einen großen Weltkampf braucht, und wir kaum sechs Wochen vor dem Beginn der olympischen Hauptspiele stehen. Pelker liegt seit 14 Tagen in einem kleinen Zeltlager. Dieses beobachtet natürlich ein va hantue Spiel für ihn, da der Fall leicht ein treten kann, daß der Fuß überansträngt wird und überhaupt die Dienste verliert. In diesen 14 Tagen

belanntlich schon im Endspiel am den Mitteldeutschen Fußballpokal-Gewinn des DSC, und unterlag damals knapp mit 1:2. Diesmal gelang es Guts-Mutts Dresden, dieses Resultat überaus und verdient zu bestätigen. Die Waderener werden also vor der nicht im Saalegau zu werden, das heute noch im Saalegau ein ebenbürtiger Fußball gespielt wird.

### Minerva, Berlin — Sportverein 98.

Sonnabend, 30. Juni, 7 Uhr abends, 98er-Pokal. Aus Anlaß seines 30-jährigen Bestehens hat der Sportverein 98 am kommenden Sonnabend an der Süttenfäule Minerva, eine der bekanntesten und besten Berliner Oberligamannschaften, zu Gast. Nachdem im letzten Spieljahr die Berliner Viktoria gegen Borussia und erst kürzlich im Spiel gegen VfL Halle 96 die Schöneberger Riders in unserer Stadt durch guten Fußball zu imponieren wußten, hat man also am letzten Tag vor der vierwöchigen Spielpause noch einmal Gelegenheit, einen weiteren feierlichen Zeremonie der Weidenschaft kennen zu lernen. Minerva schießt sich in den diesjährigen Meisterschaftskämpfen hinter dem Abteilungsmeister Tennis-Borussia den zweiten Tabellenplatz und dokumentierte neuerdings ihr hervorragendes Können durch folgende Siege: Schöneberger Riders 6:1, Altonia-Stein 2:0, Preußen-Geminitz 8:4, Sportfreunde-Dreslau (Einkaufsdeutschlands Zweite) in der DFB-Meisterschaft (Saal) 5:1. Gegen die meißnischen Berliner Meisterschaften des diesjährigen Meisterschaftsstart Berliner Viktoria im Mai d. J. im Verbandsfußballspiel mit 3:4 in der letzten Minute. Bei ihren obigen Erfolgen werden Minerva ideal wohl technische Fertigkeiten nachgerühmt, welche Urteil besonders gesichert sind, den guten Willen der Gäste zu unterrichten. — Beginn des Spiels: 7 1/2 Uhr abends auf dem bequemen und schnell erreichbaren 98er-Sportplatz (Merseburger-Edle Süttenfäule).

### Die Sprinterstaffel läuft abermals 40,8.

Das vom Turn- und Sportverein Bochum veranstaltete leistungsfähigste Abendportfest hatte etwa 450 Personen angetzigt, die in der Hauptphase gekommen waren, um die Olympia-Sprinterstaffel bei der Arbeit zu sehen. An Stelle von Dr. Widmann-Franfurt a. M. lief diesmal dessen Klubkamerad Geering als erster Mann, dann wechselten Cortis, Hausen und Körning. Der erste Versuch mißglückte, da Geering stürzte vom Start fast, beim zweiten Lauf wurde abermals die Weltrekordzeit von 40,8 Sek. erreicht. In den eigentlichen Wettbewerben gab es nachfolgende Resultate gegen: 9000 Meter: 1. Thiede-Berlin 9:00,8; 2. Rip-Diffendorf Fußballvereine zur; 3. Walper-Kassel 20 Meter, 10.000 Meter: 1. Orlowe-Wissen 33:27,5; 200 Meter: 1. Houtman 21,6 Sek.; 2. Schüler 21,8 Sek.; 3. Jonath-Dortmund 21,9 Sek. Augellshoff: 1. Ulgau-Dortmund 14,43 Meter; 2. Schröder-Dortmund 13,77 Meter; 3. Disfuss-Werfen: 1. Paulus-Deblar 45,44 Meter; 2. Sofmeister-Münster 45,97 Meter; 3. Ulgau 42,22 Meter. Stabhochsprung: 1. Baite-Dortmund 3,70 Meter.

### Rekorde im Schlagball-Wettkosten.

Anlässlich der leichtathletischen Meisterschaften des Bezirks Frankfurt a. M. gelang es Fräulein Heißler (Eintracht), den deutschen Rekord im Schlagball-Wettkosten, den bisher Fräulein Allen-Tiehoe mit 72,88 Metern inne hatte, auf genau 78 Meter zu verbessern.

hat sich der Zustand wieder gebessert noch verschlechtert. Das Rausen bereitet dem Meister immer noch große Schmerzen, doch die Hauptfache ist, daß es überhaupt schon wieder geht. Am vergangenen Sonntag zeigte Pelker auf der ausliegenden Bahn in den französischen Stützungen mit 2:01 Minuten eine vorzügliche Leistung, die dadurch noch wächst, daß er in den ersten 400 Metern von einem noch unerfahrenen Käufer wiederum unfair behindert und geschnitten wurde, so daß die Zeit der ersten 400 Meter 62 Sekunden betrug, während die zweiten in 59 Sekunden von Pelker zurückgelegt wurden. Pelker ist heute auf einen eigenen Übungslauf nachbestimmt zu den englischen Meisterschaften am 6. und 7. Juli in Cambridge Bridge gemeldet worden, und zwar für den Lauf über eine Meile (1609 Meter). Ein Start Pelkers kommt natürlich nur in Frage, wenn eine Ueberholung über für 1:57 Minuten gut gelungene Abschneiden zu rechnen ist.

### Pelker's neue Ueberzeugung.

Der Stettiner Weltrekordläufer Dr. Pelker ist am Sonntag den 29. Juni 1928, bevor im Rahmen eines großen Schau- und Wettbewerbs am dem Turmpfad, Berliner Straße, wird um 15 Uhr eine neue Vereinsfahne geweiht. Wohl besitzt dieser Verein mehrere Fahnen, aber keine mit dem Namen „Halleischer Turn- u. Sportverein“. Bekanntlich wurde im Mai 1919 unter Führung des „Allgemeinen Halleischen Turnvereins“ der Zusammenschluß mit dem Turnverein „Frisien“, Turnverein „Urania“, Turnverein „Guts Mutts“ und dem „Turnverein zum Schützen“ beschlossen. Auf dem Turmpfad wurde, eine neue Vereinsfahne zu beschaffen. Vom Ballmarkt aus wird ein Festzug mit den Fahnenabteilungen der betreffenden Halleischen und ausländischen Turnvereine im Aufzuge nach dem Sportplatz marschieren. Anschließend findet um 15 Uhr die Fahnenweihung statt. Vorgenommen vom Hells. Gauverreiter Wagnmann, Weisenfels. Die Feier selbst wird durch Fieder, vorgetragen vom Festredner. In der ersten Uebung in der Halle 1911, vergrößert. Danach sind sämtliche Uebteilungen am

### Fahnenweihung

verbunden mit Schau- und Wettbewerben des Hall. Turn- und Sportvereins. Ein freudiger Festzug zieht dem Festzug am Sonntag den 30. Juni 1928, bevor im Rahmen eines großen Schau- und Wettbewerbs am dem Turmpfad, Berliner Straße, wird um 15 Uhr eine neue Vereinsfahne geweiht. Wohl besitzt dieser Verein mehrere Fahnen, aber keine mit dem Namen „Halleischer Turn- u. Sportverein“. Bekanntlich wurde im Mai 1919 unter Führung des „Allgemeinen Halleischen Turnvereins“ der Zusammenschluß mit dem Turnverein „Frisien“, Turnverein „Urania“, Turnverein „Guts Mutts“ und dem „Turnverein zum Schützen“ beschlossen. Auf dem Turmpfad wurde, eine neue Vereinsfahne zu beschaffen. Vom Ballmarkt aus wird ein Festzug mit den Fahnenabteilungen der betreffenden Halleischen und ausländischen Turnvereine im Aufzuge nach dem Sportplatz marschieren. Anschließend findet um 15 Uhr die Fahnenweihung statt. Vorgenommen vom Hells. Gauverreiter Wagnmann, Weisenfels. Die Feier selbst wird durch Fieder, vorgetragen vom Festredner. In der ersten Uebung in der Halle 1911, vergrößert. Danach sind sämtliche Uebteilungen am

### Schau- und Wettbewerben

besteht. Heute sei nur kurz die Turnfolge aufgeführt: Köhler Feit-Festübungen der Turner aus Jugend, Springen der Turnerinnen am Pferd, Springen der Mädchen und Frauen am Reiter, Köhler Feit-Festübungen der Turnerinnen, Ringenturnen der Turner und Jugend, Staffellauf sämtlicher Abteilungen, allgemeine Spiele sämtlicher Abteilungen, Fichten, Holzstange, Turnen am Reck der 1. Höhe. Die Uebungen werden von der Orchesterkapelle begleitet. Ein geliebtes Beisammensein mit den Ehrengästen und den betreffenden Vereinen auf dem Turmpfad bildet den Abschluß.

### Turner-Festballer.

Die 2. Klasse fand sich am dem Fische des FVB, in der Futterstraße am vergangenen Sonntag gegenüber. Die Berufsspieler gewannen ihr letztes Spiel glatt, ohne sich voll aussugeben, während aus KVB, a mit dem „Älteren“ Schrepper, das Spiel technisch gut ausfallen konnte und sicher die Partie technisch gut ausfallen konnte und sicher siegte. KVB, 2 zeigte wie Schiedsrichter nicht das, was beide Mannschaften sonst leisten. Kurz vor Schluß hob KVB, einen kleinen Vorprung heraus. Die Ergebnisse lauten: Berufsspieler gegen Schiedsrichter 33:20 (21:20); KVB, 2a gegen Schiedsrichter 44:29 (31:13); KVB, 2b gegen Schiedsrichter 39:36 (19:19).

### Commenweide des KVB, Besenfeld.

Es ist eine alte Ueberlieferung, daß der Männer-Turnverein Besenfeld seine Commenweide alljährlich abhält. So war es ein solches am Sonnabend, als bekannter Verein die Einwohner zur Commenweide aufrief. Ein stattlicher Paderlug von über 200 Rindern zog nach dem hiesigen „Grund“. Die Einwohner der Gemeinde und Umgebung nahmen deren Anteil. Bei heftiger Bedienung ließ der Turnführer B. Hirtling die Rinder festbinden und Hirtling durchstürmen, welche starken Beifall fanden. Ein weiterer Turnführer, Lehrer Gähle, hielt die festbindende Rinder Krüger leitete die Darbietungen des Männerturnvereins. Ein Feuerwerk bildete den Abschluß der Feier. Im Preiswettbewerb fanden sich die Teilnehmer der Turnvereine, des Gesangs- und Kriegervereins im Spießhieb, von einem geliebten Beisammensein ein, wo die Turner glanzvolle Uebungen an den Turnge-

riten vorführten. Herr Mittelreiter B. Rette begrüßte die Anwesenden und dankte für die gemeinsame Arbeit am Fische und Vordland. Die Veranstaltung ist für den zürigen Turnverein von werbendem Erfolg gewesen.

Der Turnverein Bismarck 581 am 1. Juli 1928, von nachmittags 1 Uhr ab im Moders Galsburg sein 5. Stiftungsfest ab. Der noch junge Verein, welcher sich in der Zeit seines Bestehens einen wohlklingenden Namen auf dem Gebiete der Verbesserung, ganz besonders aber durch unter der hiesigen Turnerschaft, verdient hat, wird an diesem Gedenktag mit einem besonders aussergewöhnlichen Programm vor die Öffentlichkeit treten. Viele Freunde und Vereine werden der Einladung Folge leisten. Zur Pflege der Gelligkeit wird durch einen Fußball, Jockey, Tombola u. s. w. Bedienung getragen.

### 50. Geburtstag von Fritz Grob.

Fritz Grob, einer der bekanntesten Turnführer, vollendete am 24. Juni seinen 50. Geburtstag. Er hat sich um die Entwidlung des deutschen Turnwesens und insbesondere des Frauenteams, aber auch um das Schrittmachen der Deutschen Turnerschaft höchste Verdienste erworben. Seit Jahren über er die Schriftleitung der Deutschen Turnzeitung aus. Der hat der Gelligkeit des deutschen Turnwesens Direktor seines Turn-, Sport- und Jugendpflege wens sein. Im Turnkreis Sachsen, dem größten deutschen Turnkreis, ist er 2. Kreisvertreter. Auch gehört er dem Hauptauswahlgremium der Deutschen Turnerschaft an. Als Leiter der Leipziger Turnerschaft ist Grob besonders bekannt geworden. Er hat dem deutschen Frauenteam neue Wege gewiesen. Sichtlich bleibt der Deutschen Turnerschaft dieser Mann und seine Schaffensfreude noch recht lange erhalten.

### Um die Deutsche Wasserballmeisterschaft.

Zwischenrundspiel 1. Juni 1928, vormittags 10 Uhr, in Stadbad, Schimmelstraße.

Knapf bei Waden sind verstritten, als Halle-02 durch die Verpflichtung des hiesigen Wasserballmeisters zu Schömmu. u. Wasserballwettkämpfen die Schiedsrichter zu sein, die unter der Leitung der damaligen Veranlassung waren, werden die gebotenen erkranklichen Leistungen noch in angenehmer Erinnerung sein. Schon wieder steht ein sportliches Ereignis allen Schwimmplanenbängten bevor. Durch die Teilnahme von Halle-02 an der diesjährigen Deutschen Wasserballmeisterschaft ist Zwischenrundspiel für Halle entfallen. Dies ist um so mehr zu begrüßen, als gerade in Halle dem schönen Schwimmport noch viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Dem Schwimmmeister Herrn Knapf, als Gegner vom Galleser, wird ein guter Ruf voraus. In den früheren Jahren waren die Leipziger fast regelmäßig bei den Endspielen vertreten und stets als preiswürdiger Gegner geschätzt. Erst bei der Fälligkeit in der Runde um die deutsche Wasserballmeisterschaft erzielte Halle 02 unter dem hiesigen Meister, Kurt-05, stellt dem Können der Leipziger das beste Zeugnis aus. Die Mannschaft besteht vorwiegend aus jungen Spielern und verfügt über große Schnelligkeit sowie gute Ballbeherrschung. Unser hiesiger Vertreter, Halle-02, steht am Felle vor einer schweren Aufgabe und wird mit den besten Leistungen aufwarten müssen, um sich behaupten zu können. Die Galleser sind surselt gut im Schwung und beneiden im Spiel gegen die Franzosen, daß sie kämpfen können, und nicht so leicht geschlagen bekommen. Da beide Vereine in besserer Stellung antreten, wird es zu einem recht spannenden Spiel kommen. Eine Vorauslage nach dem Sieger ist sicher möglich, da sich beide Mannschaften vor zwei Jahren das letzte Mal gegenüberstanden, und über das Schiedsrichterhelfer kein Urteil abgegeben werden kann. Immerhin hoffen wir, daß Halle-02 alles daran setzen wird, um am Spiel als Sieger hervorzugehen, um sich somit die meiste Teilnahme an den Deutschen Wasserballspielen zu sichern. Vor dem Hauptspiel finden zwei Spiele mit der Bezirksmeisterschaft des Gaues IV, Kreis III im DSB, statt. Halle-02 wird sich mit seiner 1. Jugend- und 2. Verrennmannschaft, der 1. Jugend- und 1. Verrennmannschaft von Gau-06 stellen. Auch diese Spiele werden recht wacker Sport und werden ihre Anwesenheitskraft nicht verfehlen, da es sich um das alljährliche Osterfest im Wasserball handelt.

Die Spiele finden im Stadbad, Schimmelstraße, statt und beginnen vormittags 10,30 Uhr.

### Neue Meldungen für Amsterdam.

Die jetzt abgelaufenen Anmeldefristen der Nationen für die Olympischen Wettbewerbe im Ringen, Rudern, Segeln und Modernen Fünfkampf schlossen mit statistischen Zahlen ab. Von Ringen sind 29, im Segeln 23, im Rudern 20, im Modernen Fünfkampf 14 Nationen genannt. Außerdem natürlich auch Deutschland. Um einzelnen verteilten sich die Nennungen wie folgt:

- Ringen: Deutschland, Argentinien, Australien, Belgien, Canada, Dänemark, England, Estland, Ägypten, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Ungarn, Italien, Japan, Letland, Luxemburg.

Um den großen Preis der „Saale-Zeitung“ Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland  
 Sonntag, den 1. Juli 1928, nachmittags 2 1/2 Uhr  
 5 Rennen des Bundes Deutscher Radfahrer  
 50 km 2er Mannschaftenfahren nach Art der 6-Tage-Rennen  
 Sportplatz des Sportvereins 98, Ecke Hutten- und Merseburger Str.

Norwegen, Dänemark, Polen, Portugal, Tschechoslowakei, Türkei, Vereinigte Staaten, Jugoslawien, Südafrika, Schweden, Schweiz.

Rubens:

Deutschland, Argentinien, Australien, Belgien, Canada, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Ungarn, Italien, Japan, Monaco, Norwegen, Polen, Dänemark, Spanien, Portugal, Tschechoslowakei, Vereinigte Staaten, Südafrika, Schweden, Schweiz.

Geske:

Deutschland, Argentinien, Belgien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Ungarn, Italien, Lettland, Monaco, Norwegen, Polen, Dänemark, Spanien, Portugal, Tschechoslowakei, Vereinigte Staaten, Südafrika, Schweden, Schweiz.

Moderne Kunstmalerei:

Deutschland, Belgien, England, Dänemark, Frankreich, Finnland, Holland, Ungarn, Polen, Portugal, Dänemark, Tschechoslowakei, Vereinigte Staaten, Schweden.

Olympia-Ausscheidungen der Amateur-Boxer.

Zwischen und Vorkämpfe in Berlin. Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen führt am 8. und 5. Juli in Berlin die letzten Olympia-Ausscheidungen durch.

Olympische Schachturnier im Haag.

Durch den Weltschachbund wird in der zweiten Hälfte des Monats Juli ein großes internationales Schachturnier im Haag organisiert.

Arne Borg schwinnt Weltrekorde.

Schwedens weltberühmter Weltrekorde-Schwimmer Arne Borg beendet hier in aller Stille für die bevorstehenden schweren Aufgaben in Amsterdam.

Weltrekorde, die der Amerikaner Clarence Crabbe vor einer Woche mit 21:36,6 aufgestellt hatte.

Der famose schwedische Weltrekorde-Schwimmer Arne Borg stellte in Stockholm seine derzeit längste Weltrekorde-Berufung durch einen Weltrekord im 1000-Meter-Freistilswimmen unter Beweis.

René Ertesch Schmitts Weltrekorde.

Bei den westfälischen Schwimmwettkämpfen in Bielefeld verbesserte René Ertesch Schmitt seinen Weltrekord im 100-Meter-Freistilswimmen auf 1:13,8.

René Ertesch Schmitts Weltrekorde.

Bei den internationalen Schwimmwettkämpfen in Bielefeld wurden zwei neue Weltrekorde aufgestellt.

Im Stadion in Rom gelangte am Sonntag der Boykott...

Im Stadion in Rom gelangte am Sonntag der Boykott an die Europameisterschaft im Mittelgewicht zwischen dem Italiener Mario Puffo und dem Australier Joe Walker zum Ausdruck.

Die Europameisterschaft im Schwergewichtsbogen...

Die Europameisterschaft im Schwergewichtsbogen zwischen Paolo, Spanien, und dem Italiener Bertoglio geht am 30. Juni in San Sebastián vor sich.

Neue Frauen-Weltrekorde.

Bei einem leichtathletischen Frauenprekord in Stamford Bridge bei London gab es zwei neue Weltrekordleistungen.

Berliner Borussia-Tennisturnier.

Die Turnierleitung beschränkte sich am Montag in der Kampfabteilung bei der Vorbereitung der Spiele für die zweite Klasse.

Erster Kampf in Wimbledon.

Hart und Raue bereits ausgeschieden. Bei prachtvollem Wetter nahm am den wohlgepflegten Grasspielen in Wimbledon das 62. Turnier um die internationalen Tennis-Meisterschaften von England seinen Anfang.

den Wiener Matzka. Der Hamburger Franz Kampff in die zweite Runde, da Gullini-Italien nicht antrat.

Mollenhagen-Fremd abgebrochen.

Beim Berliner Borussia-Tennisturnier sollte am Dienstag die Entscheidung im Herren-einzel spielen, für das sich Mollenhagen und Fremd qualifiziert hatten.

Schrittmanntausch bei Mollenhagen.

Wie aus Hannover gemeldet wird, haben die beiden Danziger Erich Müller und Robert Müller einen Tausch bei der Benutzung von Regatta-Booten vorgenommen.

Zur Regatta der 8. Mitteldeutschen Schüler-Landspiele.

Der Saale-Regatta-Verein e. V. sendet uns zu unserem Regatta-Beitrag folgende Erwiderung:

Die folgende Abwicklung der Rennen lag nicht an der Organisation seitens des Saale-Regatta-Vereins, sondern an den besonderen Umständen.

Neue Jodeln am Stall Oppenheimer.

Die durch den Ausbruch bei Ingarn G. Prebenner und seiner Familie am 2. Juni, dem Sonntag, verursachte Schreckensnacht am 2. Juni, dem Sonntag, wurde durch die Jodeln am Stall Oppenheimer wieder aufgehoben.

Rennen zu Düsseldorf.

1. Rennen: 1. Krebs, 2. Trapp, 3. Krumm, 4. Müller, 5. Müller, 6. Müller, 7. Müller, 8. Müller, 9. Müller, 10. Müller.

1. Altenberg, 2. Bonberg, 3. Goldenberg, 4. Goldenberg, 5. Goldenberg, 6. Goldenberg, 7. Goldenberg, 8. Goldenberg, 9. Goldenberg, 10. Goldenberg.

Vorschau auf Granada.

Im Mittelpunkt der Geschehnisse steht ein 3300 Meter fahrendes Jagdrennen, der Preisungsbreit, dessen Verlauf mit so guten Hoffnungen wie bei anderen, Laite, Hellenen, Kinneln, Das Sied, Launs, Marzels und Grlifflin II am Start sehr interessant zu werden dürfte.

Voransagen für Freitag, 23. Juni:

Granada: 1. Kaffin - Franjo, 2. Rogarimus - Ureaga, 3. Delos - Marzels, 4. Eial Schumann - Gungfing, 5. Brost - Hellenen, 6. Rulico - Bink, 7. Wrofo - Gungfing.

Amthliches aus dem Saalegan.

Schießsportauskunft für Fuß- und Handball. Wir bitten die Vereine, zu dem am Montag, dem 26. Juni 1928, festgesetzten Spielplan, aus bis spätestens Mittwoch, dem 4. Juli 1928, Vorberichte zu bringen, welche Schießsportler für die Leitung der Spiele betrauen.

Jugendpflege.

Am Montag, den 2. Juni, abends 8 Uhr, werden bei den Herren Fußball (90), Freitisch (90), Schneider (Wader), Fußball, Freitisch, Schneider (Wader).

Vereinsnachrichten.

Sportklub 98. Morgen Freitag, 8 Uhr abends, Verwaltungsversammlung im Klubhaus. Da den am Freitag abends 8 Uhr, werden bei den Herren Fußball (90), Freitisch (90), Schneider (Wader).

Reise nach Leipzig.

Reise nach Leipzig. Am Freitag nachmittag, 6.30 Uhr, Spiel der 1. Junioren gegen Post 1 auf dem Rospitz. Treffpunkt 6 Uhr Rospitz.

Reise nach Leipzig.

Reise nach Leipzig. Am Freitag nachmittag, 6.30 Uhr, Spiel der 1. Junioren gegen Post 1 auf dem Rospitz. Treffpunkt 6 Uhr Rospitz.

Reise nach Leipzig.

Reise nach Leipzig. Am Freitag nachmittag, 6.30 Uhr, Spiel der 1. Junioren gegen Post 1 auf dem Rospitz. Treffpunkt 6 Uhr Rospitz.

Taschenrechner, Taschenrechner, Taschenrechner, Taschenrechner, Taschenrechner, Taschenrechner, Taschenrechner, Taschenrechner, Taschenrechner, Taschenrechner.

Gustav Uhlig Halle (Saale) Untere Leipziger Straße Geogr. 1859 - Fernruf 26389

Applische, Uhlar, Divan, Größtes Teppichveranda, 10 Monatsraten liefern, Agay & Glück, Frankfurt a. M. - A. 128, Großes Teppichveranda, hiesus Deutschlands, Schreiben Sie sofort!

Saben Sie offene Tüfe? Schmecken? Guden? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die tauchendbleibende Universalpaste "Gentarin".

Rundfunk am Freitag Leipzig.

10 Uhr: Mitteldeutsches Rundfunkprogramm, 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms, 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt, 11.45 Uhr: Wetterbericht und wochentags (Deutsch und Englisch) und Wochentagsnachrichten, 12 Uhr: Mittagsmusik mit Rundfunk, 12.50 Uhr: Rundfunknachrichten, 12.55 Uhr: Neuer Zeitungsbericht, 13.15 Uhr: Presse- und Wochentags, 13.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 13.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 13.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 13.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 14.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 14.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 14.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 14.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 14.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 14.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 15.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 15.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 15.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 15.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 15.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 15.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 16.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 16.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 16.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 16.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 16.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 16.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 17.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 17.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 17.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 17.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 17.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 17.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 18.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 18.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 18.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 18.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 18.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 18.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 19.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 19.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 19.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 19.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 19.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 19.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 20.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 20.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 20.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 20.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 20.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 20.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 21.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 21.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 21.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 21.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 21.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 21.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 22.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 22.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 22.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 22.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 22.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 22.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 23.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 23.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 23.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 23.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 23.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 23.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 24.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 24.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 24.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 24.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 24.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 24.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 25.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 25.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 25.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 25.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 25.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 25.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 26.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 26.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 26.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 26.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 26.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 26.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 27.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 27.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 27.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 27.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 27.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 27.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 28.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 28.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 28.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 28.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 28.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 28.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 29.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 29.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 29.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 29.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 29.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 29.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 30.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 30.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 30.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 30.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 30.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 30.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 31.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 31.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 31.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 31.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 31.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 31.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 32.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 32.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 32.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 32.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 32.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 32.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 33.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 33.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 33.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 33.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 33.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 33.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 34.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 34.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 34.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 34.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 34.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 34.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 35.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 35.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 35.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 35.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 35.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 35.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 36.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 36.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 36.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 36.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 36.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 36.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 37.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 37.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 37.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 37.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 37.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 37.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 38.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 38.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 38.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 38.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 38.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 38.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 39.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 39.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 39.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 39.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 39.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 39.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 40.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 40.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 40.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 40.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 40.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 40.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 41.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 41.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 41.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 41.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 41.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 41.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 42.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 42.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 42.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 42.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 42.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 42.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 43.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 43.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 43.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 43.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 43.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 43.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 44.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 44.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 44.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 44.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 44.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 44.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 45.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 45.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 45.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 45.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 45.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 45.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 46.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 46.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 46.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 46.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 46.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 46.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 47.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 47.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 47.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 47.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 47.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 47.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 48.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 48.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 48.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 48.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 48.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 48.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 49.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 49.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 49.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 49.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 49.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 49.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 50.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 50.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 50.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 50.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 50.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 50.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 51.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 51.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 51.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 51.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 51.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 51.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 52.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 52.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 52.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 52.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 52.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 52.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 53.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 53.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 53.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 53.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 53.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 53.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 54.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 54.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 54.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 54.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 54.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 54.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 55.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 55.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 55.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 55.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 55.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 55.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 56.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 56.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 56.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 56.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 56.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 56.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 57.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 57.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 57.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 57.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 57.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 57.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 58.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 58.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 58.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 58.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 58.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 58.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 59.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 59.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 59.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 59.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 59.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 59.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 60.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 60.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 60.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 60.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 60.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 60.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 61.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 61.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 61.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 61.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 61.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 61.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 62.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 62.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 62.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 62.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 62.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 62.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 63.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 63.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 63.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 63.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 63.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 63.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 64.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 64.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 64.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 64.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 64.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 64.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 65.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 65.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 65.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 65.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 65.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 65.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 66.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 66.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 66.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 66.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 66.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 66.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 67.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 67.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 67.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 67.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 67.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 67.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 68.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 68.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 68.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 68.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 68.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 68.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 69.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 69.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 69.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 69.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 69.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 69.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 70.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 70.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 70.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 70.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 70.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 70.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 71.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 71.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 71.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 71.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 71.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 71.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 72.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 72.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 72.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 72.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 72.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 72.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 73.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 73.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 73.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 73.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 73.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 73.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 74.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 74.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 74.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 74.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 74.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 74.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 75.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 75.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 75.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 75.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 75.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 75.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 76.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 76.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 76.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 76.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 76.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 76.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 77.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 77.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 77.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 77.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 77.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 77.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 78.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 78.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 78.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 78.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 78.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 78.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 79.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 79.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 79.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 79.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 79.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 79.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 80.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 80.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 80.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 80.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 80.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 80.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 81.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 81.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 81.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 81.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 81.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 81.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 82.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 82.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 82.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 82.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 82.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 82.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 83.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 83.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 83.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 83.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 83.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 83.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 84.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 84.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 84.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 84.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 84.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 84.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 85.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 85.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 85.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 85.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 85.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 85.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 86.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 86.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 86.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 86.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 86.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 86.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 87.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 87.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 87.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 87.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 87.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 87.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 88.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 88.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 88.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 88.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 88.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 88.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 89.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 89.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 89.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 89.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 89.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 89.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 90.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 90.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 90.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 90.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 90.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 90.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 91.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 91.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 91.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 91.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 91.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 91.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 92.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 92.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 92.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 92.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 92.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 92.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 93.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 93.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 93.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 93.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 93.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 93.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 94.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 94.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 94.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 94.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 94.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 94.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 95.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 95.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 95.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 95.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 95.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 95.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 96.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 96.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 96.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 96.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 96.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 96.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 97.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 97.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 97.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 97.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 97.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 97.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 98.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 98.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 98.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 98.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 98.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 98.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 99.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 99.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 99.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 99.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 99.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 99.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 100.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 100.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 100.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 100.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 100.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 100.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 101.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 101.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 101.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 101.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 101.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 101.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 102.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 102.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 102.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 102.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 102.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 102.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 103.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 103.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 103.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 103.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 103.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 103.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 104.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 104.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 104.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 104.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 104.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 104.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 105.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 105.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 105.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 105.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 105.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 105.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 106.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 106.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 106.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 106.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 106.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 106.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 107.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 107.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 107.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 107.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 107.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 107.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 108.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 108.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 108.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 108.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 108.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 108.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 109.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 109.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 109.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 109.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 109.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 109.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 110.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 110.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 110.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 110.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 110.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 110.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 111.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 111.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 111.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 111.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 111.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 111.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 112.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 112.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 112.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 112.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 112.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 112.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 113.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 113.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 113.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 113.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 113.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 113.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 114.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 114.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 114.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 114.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 114.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 114.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 115.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 115.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 115.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 115.35 Uhr: Rundfunknachrichten, 115.45 Uhr: Rundfunknachrichten, 115.55 Uhr: Rundfunknachrichten, 116.05 Uhr: Rundfunknachrichten, 116.15 Uhr: Rundfunknachrichten, 116.25 Uhr: Rundfunknachrichten, 116.35 Uhr